



Forum  
Künstlerbuch  
Basel

# Blätter fliegend und gebunden

Grafik und Künstlerbücher

Bildbearbeitung  
und Layout:  
Irène Hänni  
und Eva Urban

erweiterte und  
aktualisierte Ausgabe

Goldau, 2010

# Blätter fliegend und gebunden

Grafik und Künstlerbücher

Rosmarie Ackermann

Irmgard Basler

Eliana Bürgin-Lavagetti

Fabia Livia de Carvalho

Ingrid Dornier

Krassimira Drenska

Irène Hänni

Therese Helfenstein

Jolanda Herzig

Elisabeth Hildbrand

Hartwig Hippe

Beatrice Ittensohn

Karin Käppeli-von Bülow

Lucas Kunz

Eva Urban

Marianne Vogler

Dadi Wirz





Forum  
Künstlerbuch  
Basel

Vom „Projekt Künstlerbuch“ zum „Forum Künstlerbuch Basel“

Die Gründung des „Forum Künstlerbuch Basel“ geht auf eine Initiative der Künstlerin Krassimira Drenska Wirz zurück. Nach einer Gastdozentur am Minneapolis College of Art and Design im Jahre 2000 rief sie in Basel das „Projekt Künstlerbuch“ ins Leben, welches seinen Anfang an der Schule für Gestaltung, Basel, nahm und sich seither intensiv entwickelt hat.

Vorwiegend KünstlerInnen aus Basel und der Region werden dazu eingeladen, individuelle, innovative Projekte in Form eines Künstlerbuches zu verwirklichen. Auswärtige Künstler mit engem Bezug zum Basler Kunstgeschehen werden ebenfalls zur Teilnahme angeregt.

Das Künstlerbuch, ein spezieller Bereich in der bildenden Kunst

Das Künstlerbuch bildet ein bevorzugtes Territorium als spezieller Bereich in der Bildenden Kunst. Als Objekt künstlerischer Gestaltung mit hohem kreativem Umsetzungspotential war es bereits in den späten 70er Jahren ein beliebtes Thema; man könnte sagen, dass es heute eine zweite Renaissance erlebt. Es hebt die Grenzen zwischen der schreibenden und der bildenden Kunst auf und stellt sie in Dialog zueinander.

Künstlerbücher verweigern die traditionellen Aufgaben eines illustrierten Buches oder Werk-Kataloges. Inhalt und Form bilden eine Einheit; dabei entstehen Werke, die ihre eigenen Gesetze erfinden. Ueber die Arbeitsprozesse werden in einmaliger Form mit den ureigenen Mitteln der Bildenden Künste Reflexionen über gesellschaftliche Entwicklung und Veränderung sichtbar gemacht. Neben der Fotografie und mit

*The Project „Artist's book“ in Basel*

*The „Artist's book Forum“, created in 2005, was initiated in 1999 as the „Project Artist's book“ by Krassimira Drenska, artist and faculty member of the Basel School of Design.*

*Based on her early background as a book designer and being an experienced printmaker, she launched a program, which enables students and artists to conceive and pursue an individual project and realize it in the form of an artist's book.*

*Each of the printmaking techniques: woodcut, engraving, intaglio or lithography by itself or in combination with drawing or photography can be freely selected. Since an artists' book is a genre inventing its own rules, it transcends the boundaries between the art of writing and the visual arts, thus creating the particular space for a rich dialogue between them. During the process leading from concept to realization, emphasis is given to reflection and investigation.*

*The book as a realm of artistic involvement*

*The book has been a particular realm of artistic involvement since the time when an anonymous woodcutter produced the first woodblock, where text and image formed an indivisible unit: the written language as a system of signs was treated as the equal to the system of images or icons.*

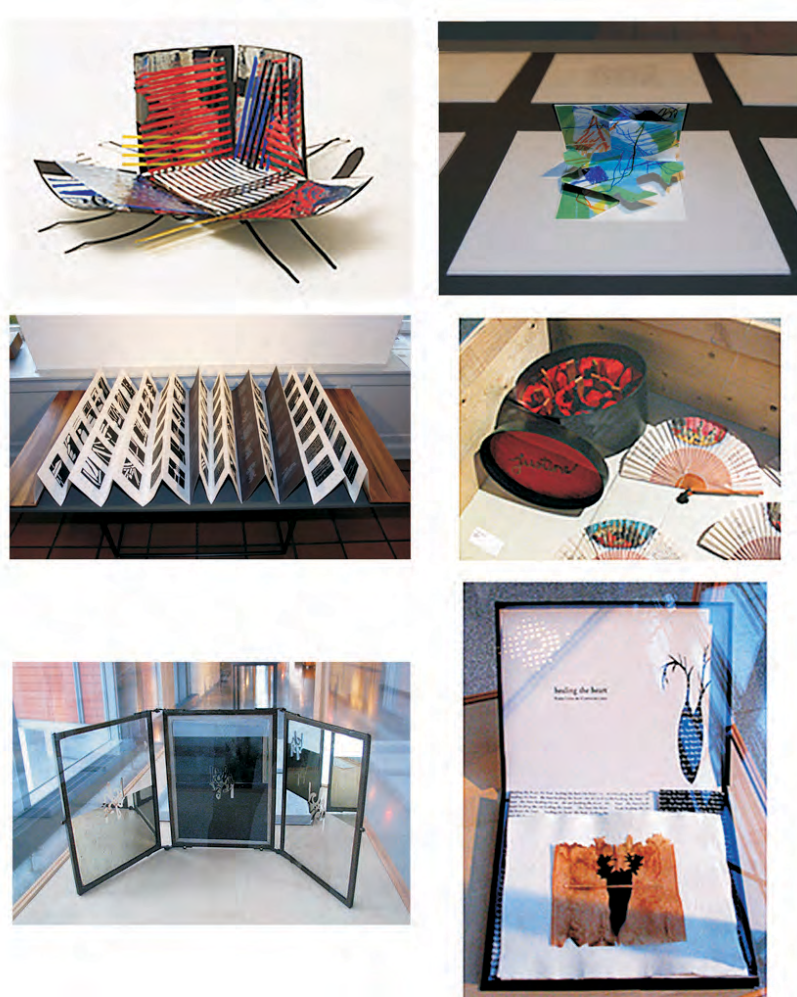
*The book as the space where an artist is free to investigate both sign systems is a privileged sphere. In fact it is extremely difficult to find a common denominator for the incredibly wide range of artifacts resulting from the artistic involvement with the book form.*

*In the course of centuries the book has become a banal and quotidian object, a page-turner, a mere commodity for some.*



Unterstützung von digitalen Medien bilden die klassischen Originaldrucktechniken (Holzschnitt, Radierung, Siebdruck) die breite Palette der Ausdrucksmöglichkeiten. Synchronien zwischen alten und neueren Techniken, aber auch neue Ausdrucksformen an deren Schnittstellen werden gesucht und erprobt. Die zwei Zeichensysteme der Sprache und der Bilder werden in ein spannungsgeladenes Gleichgewicht gebracht.

*One of the major concerns of the artist who chooses the book form as a field of action, is to work against the habitual pragmatic approach towards the book and thus induce a reception due to a work of art in its own right. The book then becomes a means of presenting a vision and sustaining a dialogue between the textual and the visual.*



Buchobjekte aus diversen Ausstellungen







Forum  
Künstlerbuch  
Basel

#### Bisherige Ausstellungstätigkeit

Die Entwicklung des Projektes fordert, die Arbeiten zu zeigen und einem breiten kunstinteressierten Publikum zugänglich zu machen.

Dank der Initiative von KünstlerInnen, die das „Forum Künstlerbuch Basel“ aktiv mitgestalten, wurden seither vierzehn Ausstellungen rund um das Künstlerbuch sowohl im Raum Basel als auch in Deutschland (u.a. Galerie des Vereins Berliner Künstler in Berlin), in Frankreich (FABRIculture, Elsass), in Osteuropa (Petöfi Irodalmi Muzeum, Budapest/H) und Italien realisiert.

Die Grundidee ist, dass das Buch als Träger kultureller Werte ein ausgezeichneter Botschafter ist und ein enormes Wirkungspotential jenseits der sprachlichen Grenzen in sich birgt.

So wurde eine Ausstellungsreihe initiiert, welche im Jahr 2002 ihren Anfang nahm.

#### Ausstellungen:

- 2010 Pas de Deux - „Knisternde Blätter“, Petöfi Irodalmi Muzeum, Budapest / HU (mit Beitrag von Pro Helvetia)
- 2010 „Zwischen Kunst und Poesie“, Totengässlein 5, Raum für Kunst und Literatur, Basel / CH
- 2010 „Seite um Seite“, Galerie Zimmermannshaus, Brugg, AG / CH
- 2009 „Seite um Seite“, Galerie Verein Berliner Künstler, VBK, Berlin / DE
- 2008 „Laboratorium Künstlerbuch“, SfG, Basel / CH
- 2008 „D'une page à l'autre“, FABRIculture, Hegenheim / FR
- 2007 „Blätter fliegend und gebunden“, Galerie Akademia, Sofia / BG
- 2006 „Bücher - Bilder - Buchstaben“, Galerie Raum 22, Kilchberg,

#### Büchersendungen

*Easy to transport and readily recognizable as a receptacle of artistic values, the „Artists' book“ proved also to be an efficient messenger in a cultural exchange. The exhibition series named “Book-Dispatches” (Büchersendungen), which started in January 2004 exemplifies this.*

*The participants of the project were invited by the Max-Planck-Institute in Greifswald, Germany. Several well known artists from the Basel circle also joined this venue. In the same year, a group of artists and students from Germany presented their work at the exhibition space of the Basel School of Design.*

*Several other exhibitions followed during the next years. The group of Basel artists, taking part in the project is interested to pursue this activity, involving in the process partner groups of artists, who with their own work will thus enter in an exchange of techniques and experience, even eliminating language barriers.*

*(List of exhibitions: see on the left and below.)*

#### Ausstellungen Fortsetzung:

- 2005 „Büchersendung 4“, Städtische Galerie Stapflehus, Weil am Rhein / DE
- 2005 „Libri d'Artisti“, Galeria Casa di Tolleranza, Milano / I
- 2004 „Büchersendung 3“, Galerie Maison 44, Basel / CH
- 2004 „Büchersendung 2“, Ausstellungsräume der SfG "auf der Lyss", Basel / CH
- 2004 „Büchersendung 1“, Galerie des Max-Planck-Instituts, Greifswald, / DE
- 2002 „Künstlerbücher“, Ausstellungsräume der SfG "auf der Lyss", Basel / CH





Forum  
Künstlerbuch  
Basel

## Pressemitteilung

Seite um Seite  
Künstlerbücher, Originaldruckgrafik  
und Zeichnungen aus Basel in Berlin

Ausstellungsräume des VBK  
Verein Berliner Künstler  
Schöneberger Ufer 57  
10785 Berlin Tiergarten - Mitte  
(am Landwehrkanal, gegenüber Neue  
Nationalgalerie)  
Telefon 0049-30-261 23 99  
Fax 0049-30-269 31916  
mailto: verein-berliner-kuenstler@web.de  
www.vbk-art.de

10.9.2009 bis 4.10.2009  
Di - Fr 15 - 19 Uhr  
Sa/So 14 bis 18 Uhr

Vernissage  
Mittwoch, 9.9.2009 19 bis 20.30 Uhr

Einführende Worte:  
Sabine Schneider, 1. Vorsitzende VBK  
Krassimira Drenska, Leiterin Forum  
Künstlerbuch Basel

Kunstschaffende aus der Region Basel/  
Schweiz zeigen in Berlin, im Haus des  
Vereins Berliner Künstler Bücher der ganz  
besonderen Art, sogenannte Künstler-  
bücher.

Dies ist der zweite Teil einer Doppelausstel-  
lung, die dem kulturellen Austausch zwi-  
schen Berliner Kunstschaffenden und

Mitgliedern des Forum Künstlerbuch Basel  
dient, die dieses Projekt im März 2009 mit  
Künstlerbüchern aus Berlin in Basel lanciert  
haben.

Sie wendet sich an ein breites Publikum,  
das sowohl an Kunst als auch an Literatur  
interessiert ist.

Dieser in der Öffentlichkeit weniger  
bekannte Bereich der Bildenden Kunst hebt  
die Grenzen zwischen schreibender und  
bildender Kunst auf und stellt beide in  
einen spannungsvollen Dialog zueinander.  
Die breite Palette der verwendeten  
Ausdrucksformen reicht von den klass-  
ischen Originaldrucktechniken (z.B.  
Holzschnitt, Radierung) über die Collage  
bis hin zu den digitalen Medien und  
experimentellen Mischformen. Mittels  
dieser und der Sprache visualisieren die  
Kunstschaffenden Reflexionen zu eigenen  
und/oder gesellschaftlichen Themen, was  
oft zu unvorhergesehenen Wendungen und  
Entwicklungen führt. Die stark prozess-  
orientierten Kunstwerke sind meist Unikate  
und präsentieren sich als handliche bis  
grossformatige Buchobjekte oder  
Installationen.

Beteiligte Künstler und Künstlerinnen aus  
Basel/CH:

Rosmarie Ackermann, Irmgard Basler,  
Eliana Bürgin-Lavagetti, Fabia Livia de  
Carvalho, Ingrid Dornier, Krassimira  
Drenska, Irène Hänni, Therese Helfenstein,  
Jolanda Herzig, Elisabeth Hildbrand,  
Hartwig Hippe, Beatrice Ittensohn, Karin  
Käppeli-von Bülow, Lucas Kunz, Eva  
Urban, Marianne Vogler, Dadi Wirz.



Petofi Irodalmi Múzeum – Literaturmuseum Petofi  
 Budapest – Ungarn

Basel – Budapest – Pas de Deux  
 Künstlerbücher aus der Schweiz und aus Ungarn

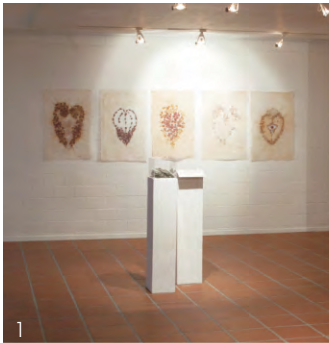


Eine Gemeinschaftsausstellung des Forum Künstlerbuch Basel mit dem ungarischen Verband der Kunstschaffenden im Bereich Künstlerbuch.  
 Ausstellung vom 11. November 2010 bis 11. Januar 2011





Forum  
Künstlerbuch  
Basel



1



2



3



4



5



6



7



8

1-8: „Seite um Seite“, Galerie Zimmermannshaus, Brugg 2010: Forum Künstlerbuch Basel und Gäste





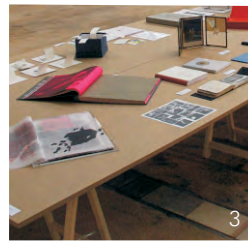


1-9: „Seite um Seite“, Galerie des Vereins Berliner Künstler VbK, 2009: Forum Künstlerbuch Basel





Forum  
Künstlerbuch  
Basel



1-3: Ausstellung "D'une page à l'autre" FABRIKculture, Hégenheim/FR, 2008

4-9: Ausstellung "Blätter fliegend und gebunden" des Forum Künstlerbuch Basel FKB, Galerie Akademia, Sofia/BG, 2007





Forum  
Künstlerbuch  
Basel

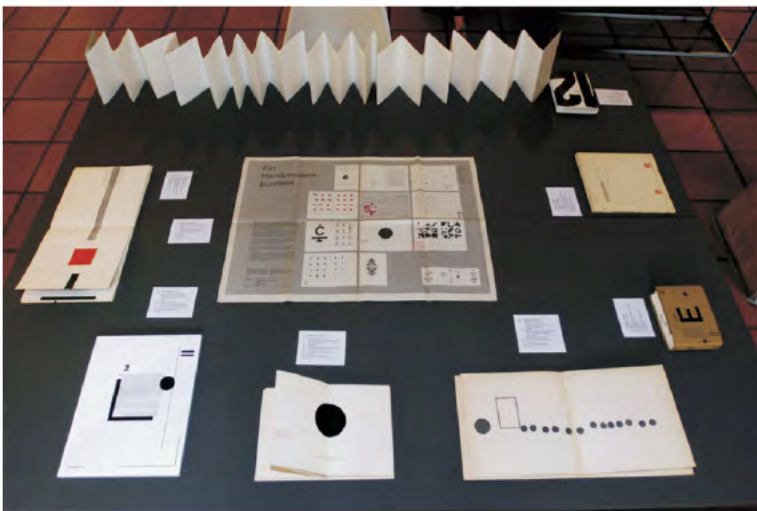
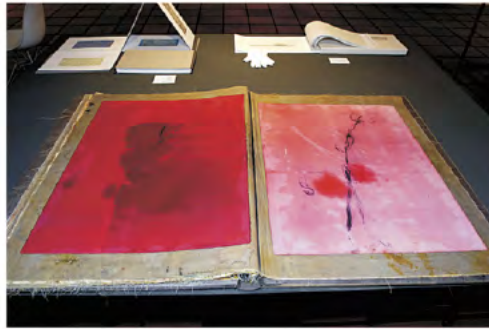


1+4: Ausstellung "Blätter fliegend und gebunden II", Ausstellungsraum der SfG auf der Lyss, Basel/CH, 2008

2-3: Ausstellung "Laboratorium Künstlerbuch", SfG, Basel/CH, 2008

5-8: Ausstellung "Künstlerbücher aus Berlin" Verein Berliner Künstler VBK, Ausstellungsraum der SfG auf der Lyss, Basel/CH, 2009





"Büchersendung 4", 2005 in der Städtischen Galerie Stapflehus, Weil am Rhein







Forum  
Künstlerbuch  
Basel

## Mitglieder Forum Künstlerbuch Basel

Forum Künstlerbuch Basel  
[www.artline.org](http://www.artline.org)

©	Ackermann	Rosmarie	Burgweg 25	4148	Pfeffingen	CH
©	Basler	Irmgard	Hauptstrasse 132	5075	Hornussen	CH
©	Bürgin-Lavagetti <a href="http://www.elianart.ch">www.elianart.ch</a>	Eliana	Mühlerain 2	4107	Ettingen	CH
©	de Carvalho	Fabia Livia c/o Kunz Lucas	Buchenacker 10	79692	Sallneck	DE
©	Dornier	Ingrid	Flobotstrasse 1, Postfach 810	8044	Zürich	CH
©	Drenska Wirz	Krassimira	Im Buch 10	4153	Reinach	CH
©	Hänni <a href="http://www.haenni-irene.ch">www.haenni-irene.ch</a>	Irène	Bachweg 8	6410	Goldau	CH
©	Helfenstein	Therese	Gundeldingerstr. 457	4053	Basel	CH
©	Herzig	Jolanda	Meltingerstrasse 12	4053	Basel	CH
©	Hilbrand	Elisabeth	Paracelsusstrasse 57	4058	Basel	CH
©	Hippe	Hartwig	Hurnenweg 6	79429	Marzell	DE
©	Ittensohn	Beatrice	Äuss. Baslerstr. 285	4125	Riehen	CH
©	Käppeli-von Bülow	Karin	Im Katzenwadel 17	4102	Binningen	CH
©	Kunz	Lucas	Buchenacker 10	79692	Sallneck	DE
©	Urban Kräuchi	Eva	Hofackerweg 55	4496	Kilchberg	CH
©	Vogler	Marianne	Passwangweg 5	4104	Oberwil	CH
©	Wirz	Dadi	Im Buch 10	4153	Reinach	CH

Das Copyright für die einzelnen Blätter liegt jeweils bei den AutorInnen der Arbeiten.



## HERBST - LICHT - NETZE

Durch die Malerei (Aquarell) entstanden im Verlaufe der Zeit viele Naturstudien und Landschaften, welche mir immer wieder als Grundlage für die Entwicklung neuer Farb- und Formkompositionen dienen.

Für die Auseinandersetzung mit der Hochdrucktechnik Holzschnitt, verwendete ich einen Ausschnitt aus einem Aquarell mit stilisierten, der Natur entlehnten Formen. Es faszinierte mich, mit dem einen Motiv zu spielen und durch mehrere Druckvorgänge eine Reihe von Bildvarianten entstehen zu lassen.

Beim Gestalten der Drucke regten mich diverse Farbsituationen immer wieder neu an. Daraus resultierten individuell und kompakt gedruckte Holzschnitte (Band 1). In einem weiteren Schritt entwickelten sich durch das Aussparen weisser Bildflächen offenere Kompositionen. Neu kommen darin mit Hilfe von Buntstiften gezeichnete Linien vor. Diese bilden Netze und verbinden die einzelnen Bildelemente miteinander (Band 2).

Die Prägedrucke sind aus Fragmenten des Primärbildes und Kurztexten gestaltet. Der Prozess des Ordnen und Zusammenstellens der Einzelbilder bei der Fertigstellung des Buchs inspirierte mich zu diesen Wortpaaren. Dabei war es mir wichtig, dass diese Textbeiträge als Kurzgedanken, die Idee des offenen Bildes aufnehmen und als Bild/Textkompositionen wieder zum Bild zurückführen.

Die Holzschnitte und Prägedrucke dieses Buches entstanden von 2005 bis 2006. Das Werk ist ein Unikat und besteht aus zwei Bänden in einer Kassette. Format: 45 cm x 61 cm. Es wurde im Rahmen des Projektes Künstlerbuch unter der Leitung von Krassimira Drenska-Wirz an der Schule für Gestaltung, Basel erstellt.



Herbst - Licht - Netze, 2006. Prägedruck / Ausschnitt, Format 39 cm x 56 cm

Vita: Geboren im Kanton Luzern. Eidg. Matur und 1981-85 Ausbildung zur Zeichnungslehrerin an der Schule für Gestaltung, Basel. Künstl. Tätigkeiten: Malerei (Aquarell), seit 2005 Weiterbildung in Druckgrafik, Schule für Gestaltung, Basel.

### Ausstellungen:

- 2010 Totengässlein 5, Basel / CH
- 2010 Zimmermannhaus, Brugg, AG / CH
- 2009 Galerie Verein Berliner Künstler, Berlin / DE
- 2008 ULEF, Basel / CH
- 2008 „Laboratorium Künstlerbuch“; SfG, Basel / CH.
- 2007 Bürgerschüre, Aesch / CH
- 2007 „Blätter fliegend und gebunden“, Galerie Akademia, Nationalakademie der bildenden Künste, Sofia/Bul.
- 2003 Mehrzweckhalle, Pfeffingen / CH
- 1997 Mehrzweckhalle, Pfeffingen / CH



Herbst - Licht - Netze, 2006. Kassette mit Holzschnitten, Format 45 cm x 61 cm



Herbst - Licht - Netze, 2006. Kassette mit Holzschnitten, Format 45 cm x 61 cm





Herbst - Licht - Netze, 2006. Holzschnitt, Format 36 cm x 50 cm

Ich bin Sammlerin, Entdeckerin, Sortiererin, Realistin und Träumerin. Begegnungen, Bewegungen, Veränderungen faszinieren, verunsichern oder bestätigen mich. Ich begrüße den Zufall, möchte ihn auch steuern: bewusst die Erfahrungen und Ereignisse zwischen Aktion - Zufall - Reaktion nutzen oder vermeiden.

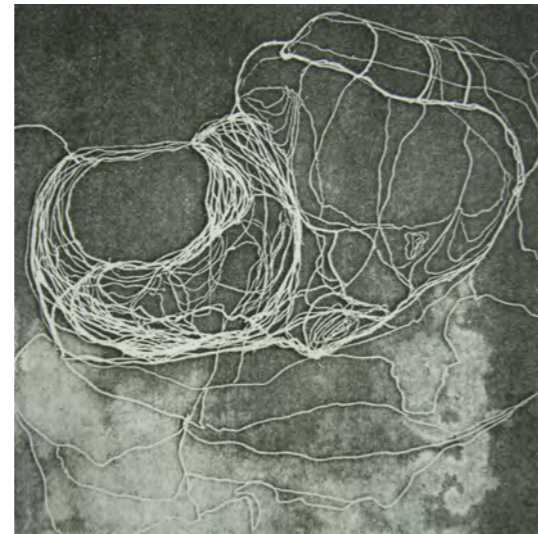
Meine Arbeiten entstehen auf unterschiedliche Weise. Einmal reift zuerst die Idee, danach folgt die bewusste Umsetzung. Umgekehrt ereignen sich spontane Handlungen vor dem Erkennen, ohne vorausgehendes Konzept. In meinem Kopf kreisen viele Erinnerungs- und Gedankenpunkte. Manchmal, glücklicherweise, reihen sich diese aneinander wie Perlschnüre, kostbar und voller Überraschungen: bereit, portioniert verarbeitet zu werden.

Die von mir bevorzugten Arbeitstechniken, Mal-, Zeichnungsmittel und Trägermaterialien variieren. Am liebsten arbeite ich mit gefundenen oder selbst hergestellten Strukturen. Thematisch beschäftigt mich der Kreis in seinen verschiedenen Erscheinungsformen.

**KREIS BEWEGT:** Eine Serie der 2006/07 in den Werkstätten der Schule für Gestaltung in Basel entstandenen Arbeiten, 5 separate Leporelli, habe ich als Künstlerbuch in einem Schuber zusammengefasst. Titel: GEBORGEN, GEPAART, GEBLÜMT GEFROREN, INNEN-ÜBEREINANDER, REALISTISCHE TRAUMWELT. Technik: Holzschnitt, Collage, Tonertransfer in Hochdruck; Papier: Chinapapier, div. Druck- und Skizzenpapiere, Masse: 21 cm x 42 cm

Konzept und Ausführung: Irmgard Basler

Herzlichen Dank an Krassimira Drenka-Wirz, Projektleiterin „Forum Künstlerbuch Basel“, für die fachliche Beratung und Ermutigung zur Realisation dieses Werkes und an Helena Oeschger, Papierwerkstatt in Brugg, für die Buchbinderarbeit.



Zeichnung aus Leporello „geborgen“, Technik: Tonertransfer in Hochdruck, gedruckt auf Chinapapier

**Vita:** Geboren 1949 in Deutschland, Guxhagen-Ellenberg/bei Kassel, seit 1981 in der Schweiz lebend. Bildnerisch gestalterische Aus- und Weiterbildung seit 1992, zuletzt an der Schule für Gestaltung in Basel; eigenes Atelier seit 1999

**Einzelausstellungen:**

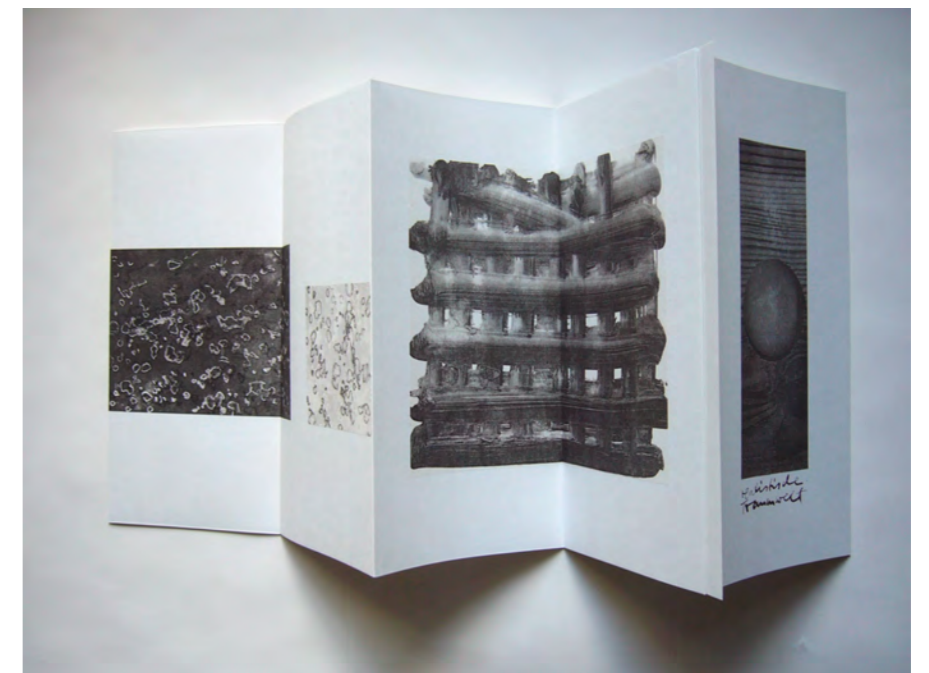
- 2002 Büro Raumplanung Holzemer, Bottmingen, BL / CH
- 2001 mit Annette Engel, Schlosspark-Pavillon in Bad Säckingen / DE
- 2000 Gestaltung Kommunikationsfenster Panoptikum Brillen & Co in Bad Säckingen / D
- 1999 mit Elisabeth Burgherr, Galerie Doracher Zeihen / CH

**Gruppenausstellungen (Auswahl):**

- 2010 Petöfi Irodalmi Muzeum, Budapest/H
- 2010 Totengässlein 5, Basel / CH
- 2010 Zimmermannhaus, Brugg, AG / CH
- 2009 Galerie Verein Berliner Künstler, Berlin / DE
- 2008 FABRIKculture, Hégenheim / F
- 2007 Galerie Akademia, Nationalakademie der bildenden Künste, Sofia / BG



5 Leporelli, Papier: Cordenon, Vorder- und Rückseite bebildert, Format je 21 cm x 42 cm



Teilansicht aus Leporello „realistische Traumwelt“





Detailvergrößerung aus Leporello „gepaart“, Technik: Tonertransfer in Hochdruck, gedruckt auf Chinapapier

Mich inspiriert das tagtägliche Tun. Ich beobachte organische Formen, Naturformen. So finde ich spontane Bildideen, die ich in Skizzen verdichte, ausarbeite, zeichnerisch entwickle. Daraus entstehen schliesslich abstrahierte Formen, die sich drucktechnisch umsetzen lassen.

Für meine grafischen Blätter arbeite ich mit den Techniken des Tiefdrucks (Schabtechnik Mezzotinto, Aquatinta, Kaltnadel), dem Hochdruck (Holzstich) und dem Siebdruck. Neu hat mich die Cyanotypie in den Bann gezogen.

FormenFunde, 2003/2004  
Ausgangspunkt sind scheinbar zufällige Formen wie z.B. ein Schlagschatten, entstanden durch einen bestimmten, nur einen Augenblick währenden Lichteinfall. Also eine kurzlebige Form, die sich verändert und schliesslich verschwindet.

Die Auflage umfasst insgesamt fünf Mappen, jede Mappe enthält eine Serie von 7 Motiven.  
Technik: Mezzotinto und Siebdruck.  
Papier: Zerkall Bütten, 250 g/m<sup>2</sup>.  
Format: 23 cm x 38 cm.  
Kupferplatte misst 8 cm x 21.5 cm.

Copyright: Eliana Bürgin-Lavagetti



Aus: Schnittstellen, 2001/2002. Mezzotinto

Vita: Geboren 1957 und aufgewachsen in Riehen bei Basel. Im Rahmen von Seminaren an der Volkshochschule in Bern und an der Schule für Gestaltung Basel habe ich mich gestalterisch ausgebildet. Im Jahre 2005 erhielt ich das Abschlusszertifikat des Studio-Programms an der Schule für Gestaltung Basel.

Gruppenausstellungen:

- 2010 Petöfi Irodalmi Muzeum, Budapest/H
- 2010 Zimmermannhaus, Brugg, AG / CH
- 2009 Galerie Verein Berliner Künstler, Berlin / DE
- 2007 Galerie Akademia, Nationalakademie der bildenden Künste, Sofia/BG
- 2006 Raum 22, Kilchberg, BL / CH
- 2005 Städtische Galerie Stapflehus, Weil am Rhein/DE
- 2004 Galerie des Max-Planck-Instituts, Greifswald / DE
- 2004 Büchersendung 3, Maison 44, Basel / CH
- 2002 Ausstellungsraum auf der Lyss, Schule für Gestaltung, Basel / CH
- 1999 Schule für Gestaltung Basel / CH

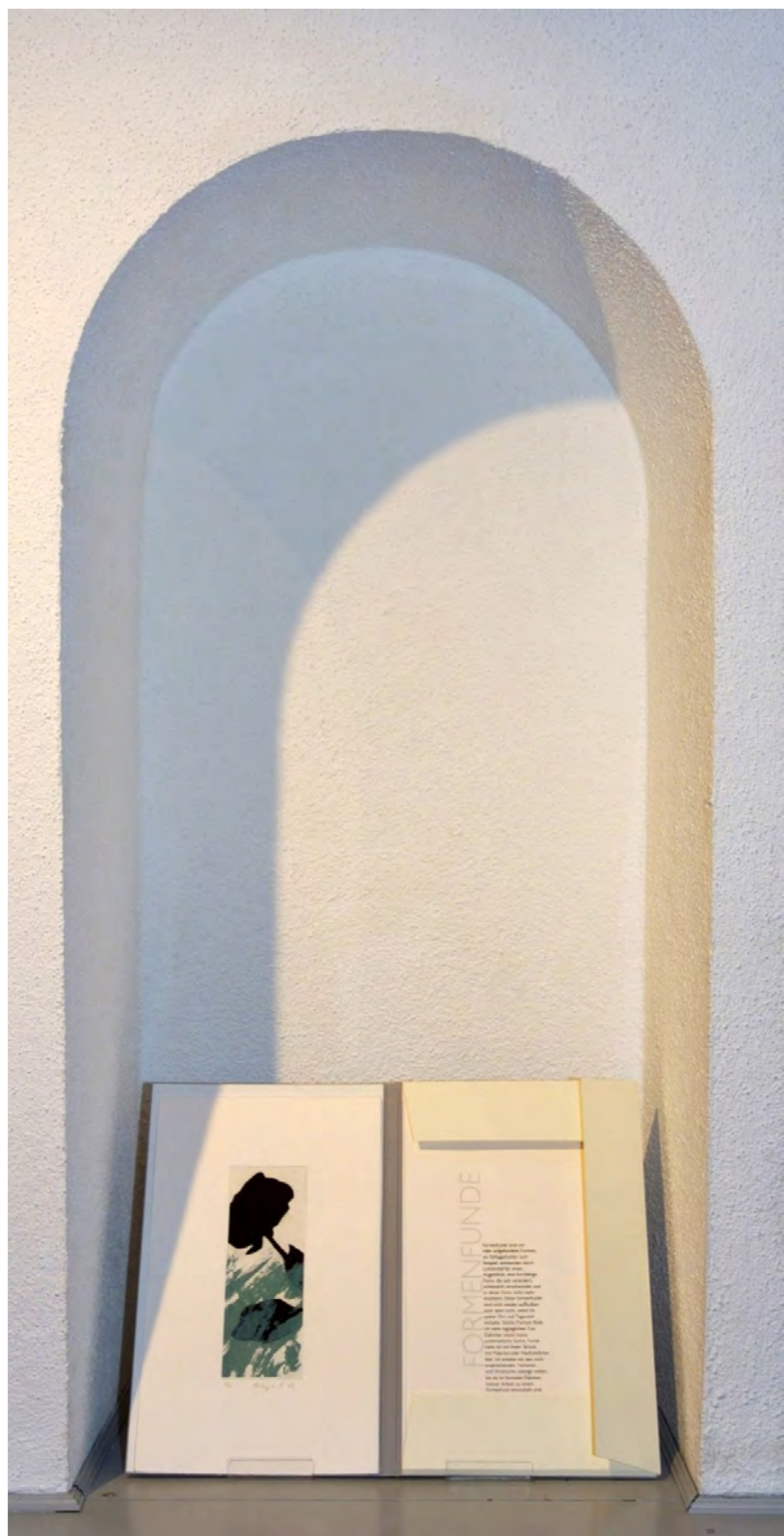


Julia, 2007. Cyanotypie auf Fabriano-Büttenkarton, 300 g/m<sup>2</sup>, Blattgrösse: 20,5 cm x 25 cm.



Julia, 2007. Cyanotypie auf Fabriano-Büttenkarton, 300 g/m<sup>2</sup>, Blattgrösse: 20,5 cm x 25 cm.





FormenFunde, 2003/2004. Mezzotinto und Siebdruck, Format: 23 cm x 38 cm.  
Kupferplatte: 8 cm x 21.5 cm.



„À Flor da Pele“ ist der Titel einer Arbeitsserie, bei der ich Blumen auf meiner eigenen Haut fotografiere.

Anders als im Deutschen ist der Titel in der Originalsprache mehrdeutig. Diese poetische Formulierung bedeutet zum einen „Die Blume der Haut“, also jugendliche Unversehrtheit, Schönheit und Frische, und zum anderen ist es ein Ausdruck der Sensibilität und bezeichnet etwas, das „unter die Haut“ geht.

Blumen erinnern mich an Personen und sind ebenfalls ephemere. Und wie bei ihnen gibt es Blumen, die fast nie beachtet werden, oder von deren Existenz man erst gar nicht weiß. Auf der anderen Seite gibt es Blumen, die allgemein als Inbegriff des Schönen gelten. Der Hauch einer Berührung, die Leichtigkeit der Empfindung und die Begegnung mit der Blume wirken auf mich wohltuend und heilend.

Die Serie „Durch die Blumen“ ist eine Weiterführung der Themata aus den beiden Serien: „Schweißtücher“ (1997-1998) und „À Flor da Pele“ (2003-2006). Es handelt sich in erster Linie um eine Begegnung mit mir selbst, aber auch um eine „verbotene“ Liebesgeschichte. Eine Darstellung indirekter Art, ohne konkret werden zu müssen, deren Botschaft und Interpretation dem Betrachter frei anheim gestellt wird.

„healing the heart“ ist eine sehr persönliche und introspektive Arbeit. Dem Titel des Buches liegt ein minimalistisches poetisches Wortspiel zugrunde. Die kurzen Gedichte sind auf Englisch verfasst. Ausgehend von Wörtern, beginnend mit dem Buchstaben „h“ und dem Wort „heart“ versuche ich im Rhythmus und Klang dieser Sprache mich zu bewegen. Es ist ein Rhythmus des Herzens und gleichzeitig des Blätterns in einem Buche. Die alle Seiten durchziehende glatte und schwarze Linie (Tod) ist gleichsam die Basis der minimalistisch gefassten Gedichte (Leben). Das Herz ist zweierlei: gleichzeitig Leben und Tod.



„À Flor da Pele“, 2003-2007. 20 Bögen, 43 cm x 43cm. Solventtransfer von Fotografien (Selbstportraits)

Vita: \* 1961. Die Malerin und Gestalterin hat am MAM Rio de Janeiro und an der Schule für Gestaltung Basel ihre Ausbildung absolviert. Seit 1986 stellt sie in Galerien und Museen in Europa, USA und Brasilien aus.

#### Ausstellungen (Auswahl):

- 2010 Petöfi Irodalmi Múzeum, Budapest/H
- 2010 Totengässlein 5, Basel / CH
- 2010 Zimmermannhaus, Brugg, AG / CH
- 2009 Galerie Verein Berliner Künstler, Berlin / DE
- 2009 Brasilea, «Pontos de Vista» Basel/CH
- 2008 Kunsthalle Basel, Regionale / CH
- 2008 Müllerhaus Lenzburg, AG / CH
- 2007 International Triennial of Graphic Arts, Sofia / BG
- 2007 Galerie Akademia, Nationalakademie der bildenden Künste, Sofia/BG
- 2007 Funesc, João Pessoa, Brasilien
- 2006 Usina Cultural Saelpa, João Pessoa, Brasilien
- 2005 Städtische Galerie Stapflehus, Weil am Rhein/DE
- 2004 Galerie des Max-Planck-Instituts, Greifswald / DE



Oben und unten: „Durch die Blume“, 2006 (31 cm x 35 cm auf Passepartout 50 cm x 66 cm), Serigraphie/Hochdruck auf Textilgewebe



„healing the heart“, 1999-2000. Kassette 26,5 cm x 35,5 cm x 3 cm Zeichnung, Kollage und Mischtechnik unter Verwendung von Serigraphie.

Ich lebe mit der Farbe, deshalb male ich. Meine Eindrücke fließen in meine Bilder als figurativ-abstrakte Umsetzung ein. Auf meinen vielen Reisen lege ich Skizzen und Aquarelle an, die ich später in meinen Bildern und Drucken umsetze. Seit 15 Jahren beschäftige ich mich auch mit Druckgrafik: Collagraphie. Sie geht von der Radierung aus und ist eine Zusammensetzung von Druckgrafik und Collage.

Die räumliche Veränderung ist eine wichtige Konstante in meinem Leben. Ich bin eine Nomadin, immer auf der Durchreise. Auf einer solchen Reise habe ich Bhutan besucht und wunderbare handgeschöpfte Papiere gefunden, die ich für eine spätere Arbeit verwenden wollte. Eine Fotografie, die ich während meiner Reise in Bhutan aufgenommen habe, sollte dann später als Ausgangspunkt für mein erstes Künstlerbuch dienen. Diese Fotografie habe ich in einen Lino-schnitt übertragen und in den Farben des Landes gedruckt. Später habe ich meine Lino-schnitte collagiert und teilweise nochmals überdruckt. Die wichtigsten Reiseeindrücke habe ich mit assoziativen Begriffen auf Textseiten zusammengefasst.

Über das Buchprojekt:  
Auf zwei Linoldruckstöcke wurden Motive von Farnkräutern aus Bhutan übertragen. Diese bilden das Leitmotiv des Buches. Meine Eindrücke der Farbwelt dieses Landes habe ich mit den Mitteln des Hochdrucks wiederzugeben versucht.

„Over the Hill“. Konzept und Ausführung: Ingrid Dornier. Dieses Buch entstand in den Werkstätten für Originaldruck an der Schule für Gestaltung, Basel von 2005 - 2007 als Unikat. Bei der Realisation wurde ich begleitet und fachlich beraten von Krassimira Drenska Wirz, Dozentin an der Schule für Gestaltung. Buchbinderarbeit: Elisabeth Hiltbrand.



Serie : „over the hill“, Linoldruck (Ausschnitt)

Vita: Geboren in Berlin. 3 Jahre Letteschule in Berlin (Ausbildung Gebrauchsgrafik), Akademie für Grafik und Buchgewerbe, Berlin, anschliessend Akademie der bildenden Künste.

Einzelausstellungen (Auswahl):

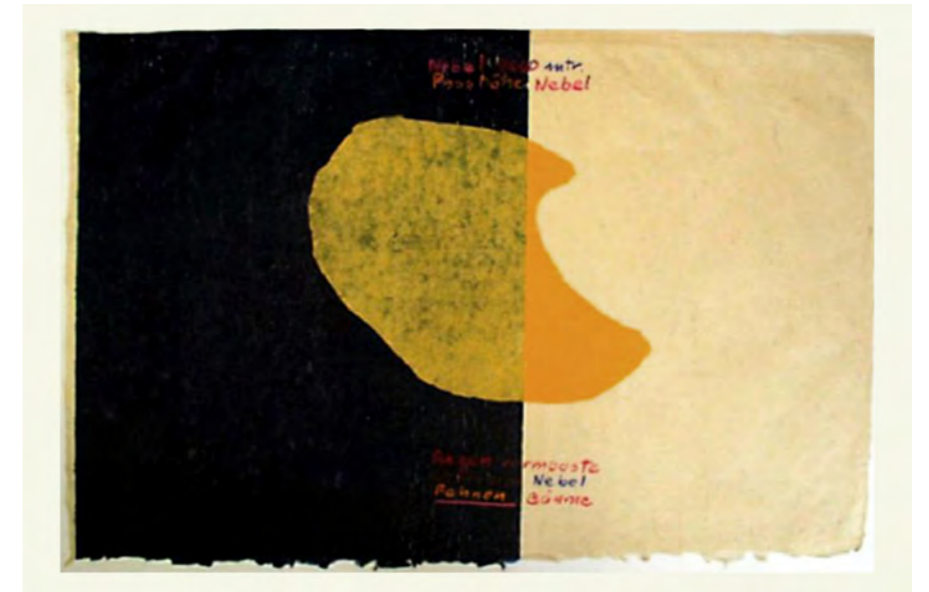
- 2009 Galerie art-is-long, Kyoto / JP
- 2006 Kunst im Rigiblick, Zürich / CH
- 2006 Galerie Sei-un-do, Zürich / CH
- 2005 Art expo New York, NY / USA
- 2004 Galerie Maison 44, Basel / CH
- 1991 Ausstellungsraum Commerz-Credit Saarbrücken / D

Gruppenausstellungen (Auswahl):

- 2010 Petöfi Irodalmi Muzeum, Budapest/H
- 2010 Totengässlein 5, Basel / CH
- 2010 Zimmermannhaus, Brugg, AG / CH
- 2009 Galerie Verein Berliner Künstler, Berlin / DE
- 2007 Galerie Akademia, Nationalakademie der bildenden Künste, Sofia/BG
- 2006 Raum 22, Kilchberg, BL / CH
- 1996- Sommerausstellungen Geras,
- 2006 Wien / AU



Serie: „costa rica“, Farbholzdruck (Ausschnitt)



Serie „over the hill“, Holzdruck auf Bhutanpapier





Serie: „over the hill“, Farbholzdruck

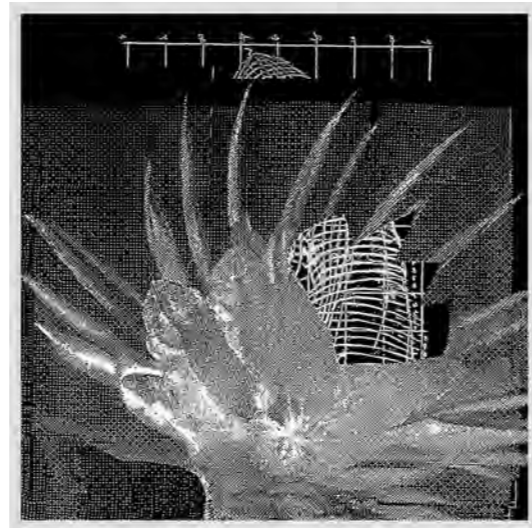
Sprachspiele: „Die Sprache hat für Alle die gleichen Fallen bereit; das ungeheure Netz gut gangbarer Irrwege...“ Das Konzept von „Sprachspiele“ basiert auf der Gegenüberstellung von Abbildungen mexikanischer Gewürzbeutelchen mit dem in vierzehn Fragmente zerteilten Zitat aus Wittgensteins „Vermischte Bemerkungen“. Konzept und Ausführung: Drenska 2001/2. Buch in Kassette 43 cm x 43 cm x 4 cm. Druck: Epson auf Zerkall. Auflage 3.

Petites histoires de la Rua das Flores: Drei Fotomotive aus Porto waren Auslöser der Idee. „La Mariée dans la vitrine“, ein Schaufenstertorso auf einer künstlichen Wiese, von ihren „Waffen der Verführung“ umgeben, ist Hauptprotagonistin der als Märchen erzählten Geschichten einer Braut, die mit ihren Brautattributen eins wurde. Konzept und Ausführung: Drenska 2004. Druck: Serigrafie auf Japanpapier 28,5 cm x 25,5 cm. Auflage 5.

Hommage an Inger Christensen: „Sogar die Welt die sich in mir befindet als der Stoff den wir miteinander teilen...“ I. Christensen. Ein Zitat das mich ermutigte meine Bilder neben Fragmente ihrer Gedichte zu bringen. Konzept und Ausführung: Drenska 2005. Leporello 15,5 cm x 21,5 cm. Texte aus I. Christensens „det/das“, die Bühne (symmetrien, konnexitäten, variabilitäten). Druck: Epson auf Modigliani. Auflage 9.

Im perlenden parlando: Eine Art von Fotoarchiv-Rasterrahmen bereitet den Layout für Bilder; ein Monolog bildet kettenartig stets neue Wortgefüge. Konzept und Ausführung: Drenska 2006. Cyanotypien auf Japanpapier 25 cm x 38 cm, in Holzkassette 60 cm x 60 cm.

Des Pas et des Delices: Lieder des Cantautoren Gianmaria Testa und Texte von Italo Calvino bieten Motive des Schreitens, des Leidens und der Wonne. Konzept und Ausführung: Drenska 2007. Cyanotypien und Tonertransfer auf Japanpapier 26,5 cm x 36,5 cm.



„Schwarze Blume“; Detail aus „Petites histoires de la Rua das Flores“, 2004, Serigrafie auf Japanpapier

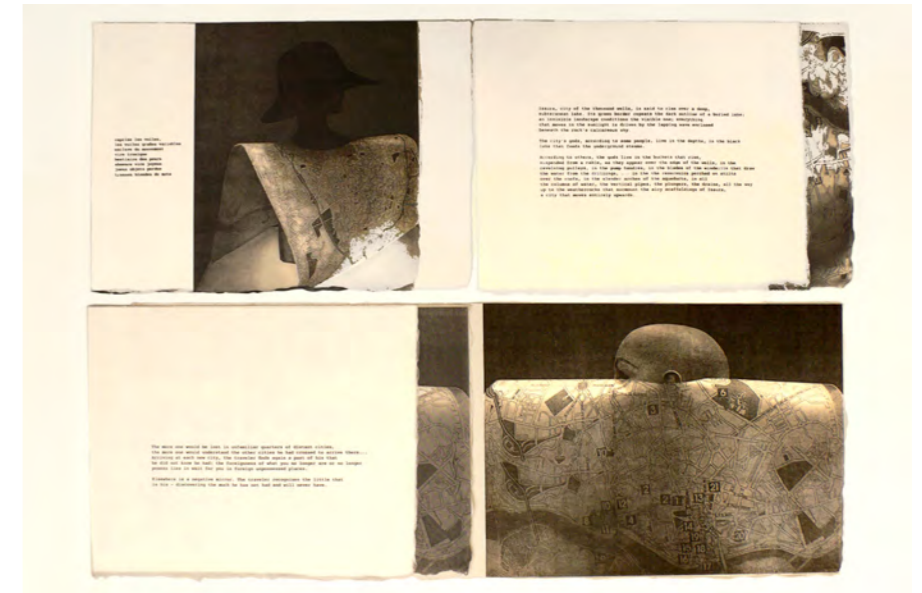
Vita: \*1947. Akademische Ausbildung Sofia. Buchgestalterin und Kunstredaktorin. 1985/2007 Lehrtätigkeit Basel; Gastdozentin USA. Leitet das Projekt Künstlerbuch. 1974/2007 Ausstellungen und Biennalen.

#### Einzelausstellungen

- 2009 „lieux dédoublés“ Kunsthalle Wil, SG / CH (mit Dadi Wirz)
- 2008 lugar do desenho, Porto / Port.
- 2007 „Magical Museum“, Antikenmuseum Basel / CH (im Rahmen der „Gold der Thraker“)
- 2001 „Valeurs métriques variables“, Altes Schützenhaus Zofingen / CH

#### Gruppenausstellungen:

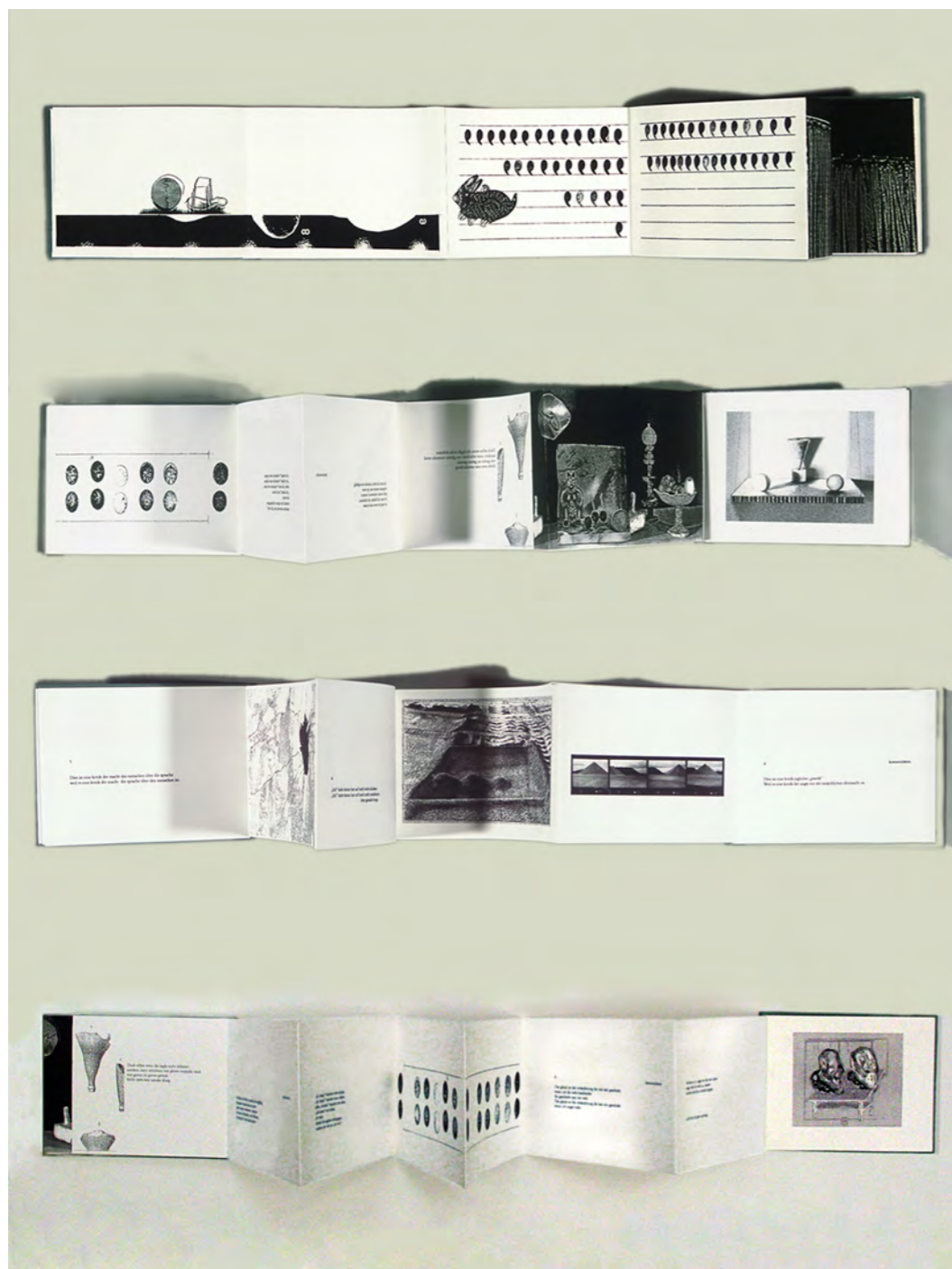
- 2010 Akademie Dieter Roth, Reykjavik/Is.
- 2007 Regionale 8, Kunsthalle Basel / CH
- 2006 „Cartografias do Território“, Kunstraum Usina Cultural SAELPA João Pessoa / Bras. (mit D. Wirz & F. De Carvalho)
- 2006 Cartographies du territoire“, Chelsea Galerie, Laufen / CH (mit D. Wirz & C. Couleau)



Aus dem Buch „Des Pas et des Delices“, 2007, Tonertransfer auf Japanpapier.



Aus dem Buch „Des Pas et des Delices“, 2007, Cyanotypie auf Japanpapier.



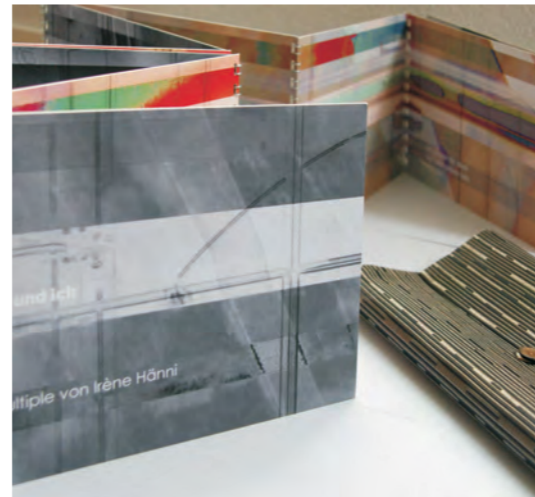
aus dem Buch „Hommage an Inger Christensen“, 2005, Inkjet auf Zerkall

*Gedanken der Künstlerin zu ihrer Arbeit:*

1. Mathematik hält die Welt zusammen. Deshalb habe ich mich zunächst von der Chaostheorie inspirieren lassen: eine Zahlenreihe wird zum Bild. Ein anderes Mal habe ich die in der Literatur überlieferten Bedeutungen der Zahlen von eins bis neun in geometrische Manipulationen am Zahlzeichen übersetzt und die auf diese Weise mit Zirkel und Lineal konstruierten Reinzeichnungen als Serigrafien realisiert.

2. Schriftbilder, Zeichensprachen und die Entstehung der Zahlen haben mich schon lange fasziniert. Die Zeichentheorie besagt, dass unsere Kommunikation, auch unsere Zeichenwelt auf Konventionen beruhen. Die Konventionen wurden immer wieder durchbrochen und dadurch verschoben, weiterentwickelt. Dieser Konventionsbruch interessiert mich. Deshalb habe ich begonnen, in einem aufwendigen Prozess am Computer Zahlen und Namen zu verformen. Dabei bin ich auf neuartige Zeichen gestossen: Computer-Kalligrafien. Gleichzeitig habe ich eine wohl universell geltende Formenästhetik gefunden. Der Paravent aus Acrylglas mit dem Buch "von zehn bis achtzehn - ein magisches Quadrat" soll hier als Beispiel für eine Arbeit aus dieser Reihe gelten; alle Bildelemente enthaltenden Quadrate sind drehbar (siehe Bild Rückseite).

3. Seien es nun Textauszüge aus Büchern wie Heidi (Ur-fassung) von Johanna Spyri, Astrologie von Wolfgang Döbereiner, Perlmans Schweigen von Pascal Mercier oder Fräulein Smillas Gespür für Schnee von Peter Hoeg; alle stellen die ins Buch aufgenommenen Bildausschnitte in neue Zusammenhänge, sie ergänzen sie mit Gedanken zu dem, was uns Menschen ausmacht. Gleichsam einer Lebensmelodie begleitet die unkorrekte Abschrift einer Bach-Cantate die durch das Japanpapier durchscheinenden Texte und paraphrasiert oder auch interpunktiert deren Gedankengänge. (siehe Bild rechts)  
Copyright: Irène Hänni, Goldau



Du und ich, 2010 (Ausschnitt); Multiple. Inkjet-Print auf Enhanced Matte Poster Board. Format: 18 cm x 27 cm. Auflage: 12 Ex.

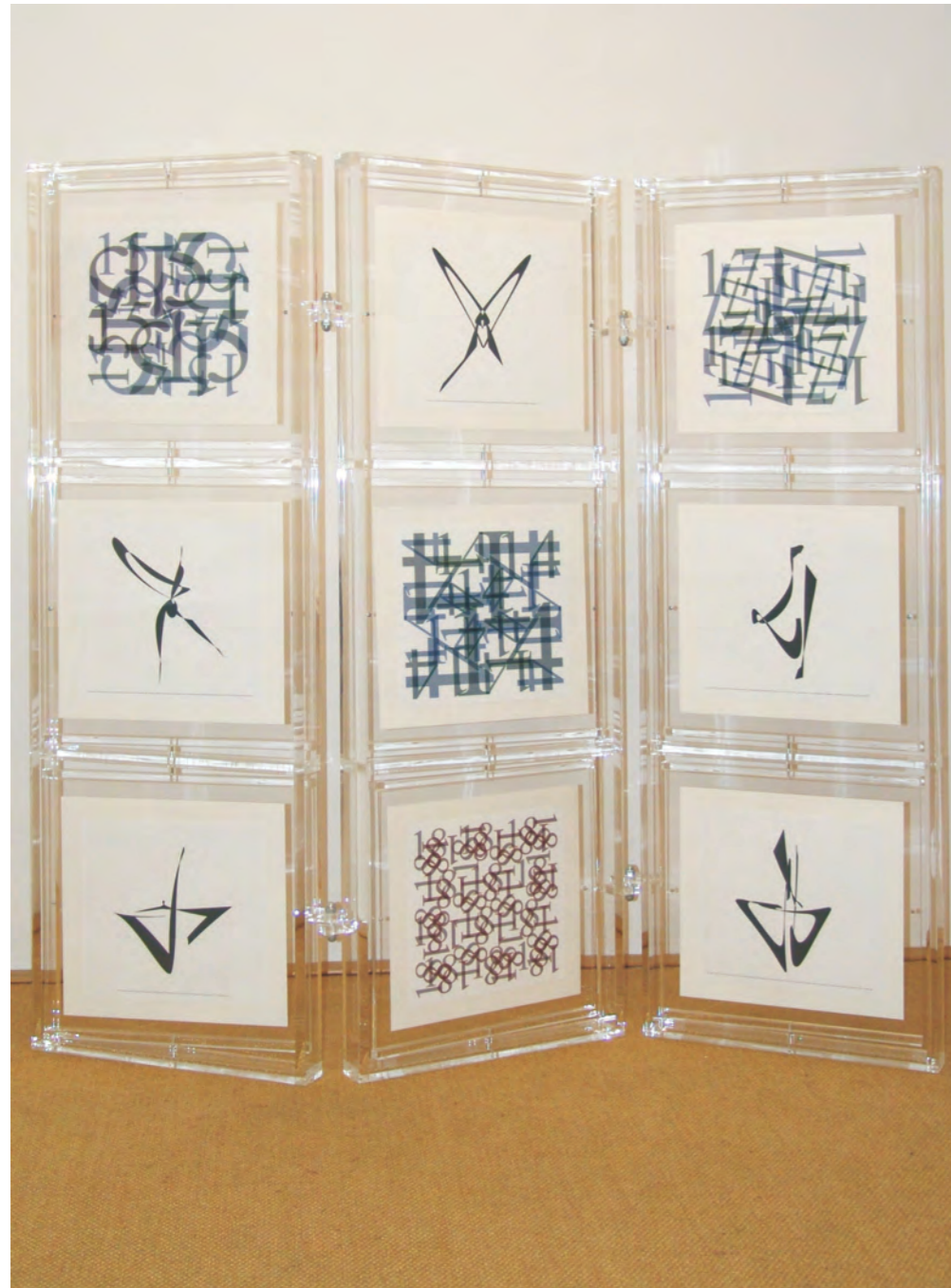
Vita: geb. 1964. Studien in Architektur, Germanistik und Publizistik; 1990-92 Vorkurs und Basiserweiterungsklasse Fläche, Schule für Gestaltung Basel. Seit 2005 Mitglied der Künstlervereinigung des Kantons Schwyz. Ankäufe u.a.: Kulturkommission des Kantons Schwyz, Hoffmann-La Roche AG, Basel

**Ausstellungen (Auswahl)**

- 2010 Petöfi Irodalmi Múzeum, Budapest/H
- 2010 Totengässlein 5, Basel / CH
- 2010 Volksschule Basel, Leitung Spezialangebote, Basel / CH
- 2010 Zimmermannshaus, Brugg / CH
- 2009 Galerie art station isabella lanz, Zürich / CH (mit M. B.)
- 2009 Galerie des Vereins Berliner Künstler (VbK) Berlin / DE
- 2009 Kunst Schwyz, Rothenthurm / CH
- 2008 Galerie Forum Zugerland, Steinhausen / CH (mit M.V. u. E.U.)
- 2007 Galerie Akademia, Nationale Kunstakademie, Sofia / BG
- 2007 Begegnungshaus Pfarrei Heiligkreuz, Zürich / CH
- 2006 Kunst Schwyz, Rothenthurm / CH
- 2006 Galerie Raum 22, Kilchberg, BL / CH



„Wer gerne eine Reise tut...“, 2009. Installation mit Künstlerbuch. Inkjet-Print auf Cervina Opalin und Japanpapier. Format: 20 cm x 82 cm, gefalzt. Auflage: 2 Ex.



„von zehn bis achtzehn - ein magisches quadrat“, 2004. 18 signierte und nummerierte Digitaldrucke in Archivqualität, Papierformat: 80 cm x 40 cm, gefalzt auf ca. 40 cm x 40 cm, Einzelbogen in einer Klappschachtel (mit Leinen überzogen), Paravent aus Acrylglas: Format bxhxt: 178 cm x 164 cm x 6 cm



Im vergangenen Sommer ist der „Totentanz“ entstanden, ein aus sechs einzelnen Büchlein bestehendes, Bild und Text vereinendes Objekt.

Im vergangenen Sommer ist der „Totentanz“ entstanden, ein aus sechs einzelnen Büchlein bestehendes, Bild und Text trennendes Objekt.

Aus „Totentanz 1“. Ich kannte einmal eine Schlange, die sich in ihrer masslosen Gier ein so riesengrosses Tier zur Beute erkor und zu verschlingen versuchte, dass ihr Bauch, als das Tier bereits zur Hälfte darin verschwunden war, der Länge nach zerriss. Ich weiss nicht, welches Tier es war, ein Nashorn, ein Elefant, ein Pottwal? Jedenfalls haben weder die Schlange, noch ihr bedauernswertes Opfer die grauenhafte Mahlzeit überlebt.

Aus „Totentanz 2“. Unlängst träumte ich vom Meer, es war grau, unendlich weit und die Wellen stoben empor wie Vulkane – gut, genau genommen tat das nur eine Welle, eine Welle stob empor wie ein Vulkan, die anderen waren normal.

Aus „Totentanz 3“. Jetzt siehst du es doch, nach all der Zeit, die vergangen, aus der Zukunft in die Vergessenheit entschwunden, da es endlich Sommer, Herbst und Winter geworden ist, da Herrscher den Thron bestiegen haben und mit ihm untergegangen sind im Strom der Zeit, und die Geschichte des Menschengeschlechts Völker hat erblühen und verwelken sehen, nun erkennst du, dass alles, das Abendland und das Morgenland, Kulturen, Herrscher und Völker, Städte, Reiche, Kontinente, einzig und allein aus Papier gemacht sind, aus dünnem, durchscheinendem, zartem gefaltetem Papier.

Aus „Totentanz“? Nicht besser, besser nicht, aber immerhin gäbe es dir eine gewisse Befriedigung, schon alleine deshalb, weil es dir helfe, dich zurecht zu finden in deinen Schuhen, später vielleicht sogar in deinen Kleidern. Es scheint mir, du stellst dich gegen die Sonne und neulich hörte ich, wie du nachts den Mond beschimpfst.



Ohne Titel, 2006. Linol-Hochdruck auf Büttenpapier (Ausschnitt)

Vita: Geboren 1966 im Kanton Luzern. Abgeschlossene Schreinerlehre. Besuch von Zeichenkursen in Luzern, Kassel und Basel. Seit 1998 Kurse für Hochdruck, Kupferdruck an der Schule für Gestaltung Basel.

Ueber das Buchprojekt  
Liebes Publikum, meine Bücher sind unvollkommen, an manchen Stellen undicht, unprofessionell zusammengesetzt und nichts Besonderes. Aber sie sind einmalig, aus einem Guss und ehrlich. Ich freue mich, wenn du da bist und es anschaust, denn dafür habe ich sie gemacht. Beurteile sie nicht zu ernst. Mach dir nicht zu viele Gedanken. Nimm deine Hände aus der Tasche und einen Eindruck mit.

Gruppenausstellungen:

- 2010 Totengässlein 5, Basel / CH
- 2010 Zimmermannhaus, Brugg, AG / CH
- 2009 Galerie Verein Berliner Künstler VbK, Berlin / DE
- 2009 Raum 22, Kilchberg, BL / CH
- 2007 Galerie Akademia, Nationalakademie der bildenden Künste, Sofia / BG
- 2006 Raum 22, Kilchberg, BL / CH



„Totentanz“, 2007. Buchobjekt. 6x 102 mm x 105 mm x 32 mm.



Aus: „Totentanz“, 2007. Buchobjekt. 6x 102 mm x 105 mm x 32 mm.





„Farbkompositionen“, 2007. Holzdruck 63 cm x 47 cm

Gedanken zum Buchobjekt „Seelenklänge“:  
In meiner Auseinandersetzung mit einem wichtigen Lebensabschnitt regen sich in mir verschiedene Gefühle. Ich nenne sie „meine Befindlichkeiten“. Aus ihnen entstehen Seelenklänge, denen ich eine Form gebe. In Zeichnungen und im Hochdruck entwickeln sich Bilder, die ich als Künstlerbuch gestalte. Beim Betrachten wecken sie Erinnerungen an Situationen und Erlebnisse.

Jedes Blatt ist umhüllt mit einer Lage aus Japan Langfaser-Papier 50g/m<sup>2</sup>. Im Siebdruckverfahren wurde jede Lage mit einer Strophe des Gedichtes „Seelenklänge“ von Jolanda Herzig bedruckt und mit einer Original Fettstiftzeichnung überarbeitet.

Vom Buchobjekt „Seelenklänge“ gibt es drei Exemplare, jedes präsentiert in einem Acrylglas-Kästchen.

Die Originaldruckgrafik-Blätter „Hommage an Cézanne - Die Badenden“:  
Ein altes Foto aus dem Familienalbum meiner Grosseltern und meine Begeisterung für den Maler Paul Cézanne inspirierten mich zu dieser Serie.

Copyright: Jolanda Herzig



Einzelblatt aus Seelenklänge, 2003/04. Format: 25 cm x 25 cm, Linoldrucke auf Magnani 190 g/m<sup>2</sup>

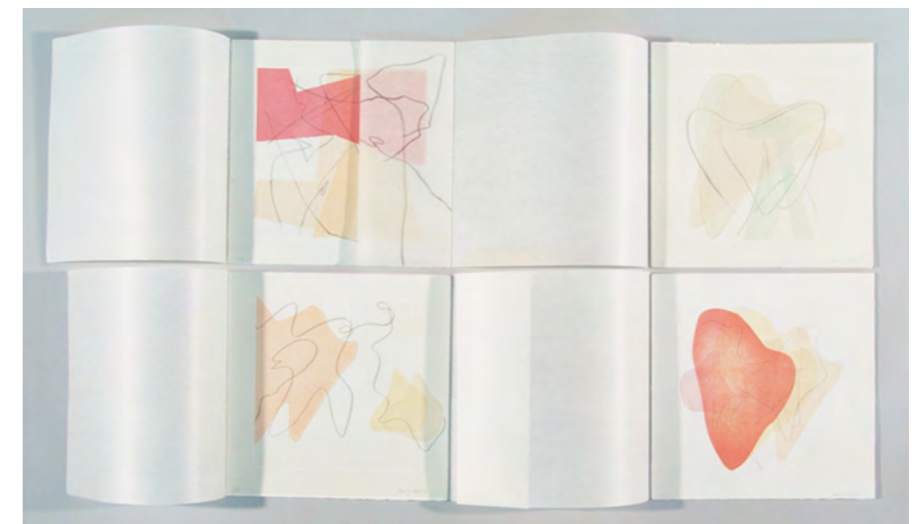
Vita: Geboren 1958 in Basel. Ausgebildet als Tapeziernäherin. 2 ½ jähriges Studium in „Freier Malerei“ an der Assenza Malschule, Münchenstein. Von 1998 bis 2005 künstlerische Weiterbildung an der Schule für Gestaltung Basel, einschliesslich Kunstgeschichte- Vorlesungen. Seit 1998 Beschäftigung mit diversen Techniken der Originaldruckgrafik, wie Holz-Linol-Siebdruck, Holzstich und Künstlerbuchgestaltung. Lebt und arbeitet in Basel.

Gruppenausstellungen:

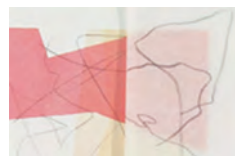
- 2010 Petöfi Irodalmi Muzeum, Budapest/H
- 2010 Totengässlein 5, Basel / CH
- 2010 Zimmermannhaus, Brugg, AG / CH
- 2009 Galerie Verein Berliner Künstler, Berlin / DE
- 2007 Galerie Akademia, Nationalakademie der bildenden Künste, Sofia/BG
- 2006 Raum 22, Kilchberg, BL / CH
- 2004 IPP Galerie des Max-Planck-Instituts für Plasmaphysik, Greifswald / DE
- 2003 Unternehmen Mitte, Basel / CH
- 2002 Ausstellungsraum Auf der Lyss, Schule für Gestaltung, Basel / CH

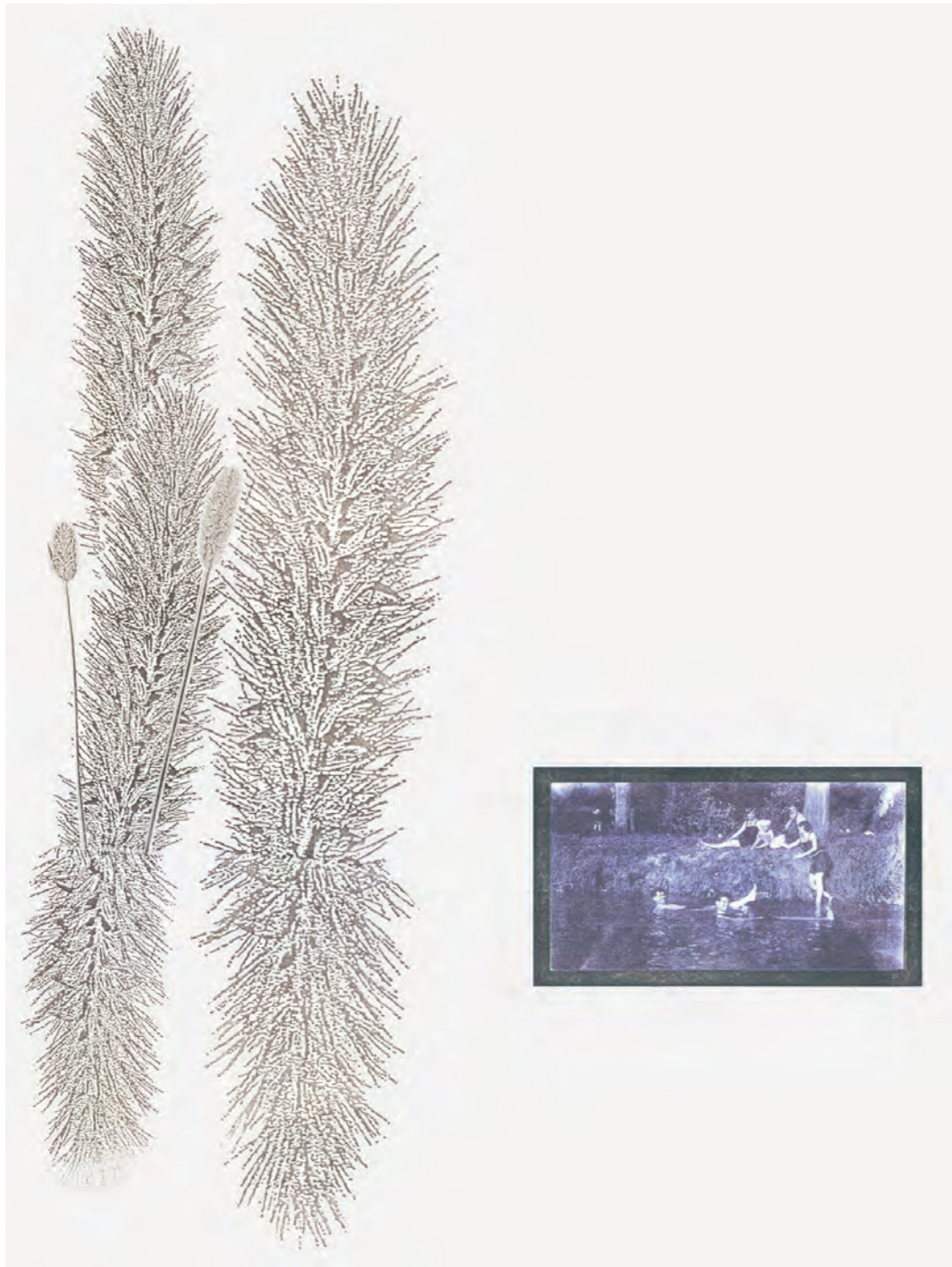


Buch: Seelenklänge, 2003/04. Format: 25 cm x 25 cm, 8 Linoldrucke auf Magnani 190g/m<sup>2</sup>,



Buch: Seelenklänge, 2003/04. Format: 25 cm x 25 cm, 8 Linoldrucke auf Magnani 190g/m<sup>2</sup>,





Die Badenden - Hommage an Cézanne, 2007. Tonertransfer auf BFK Rives. Format: 70 cm x 50 cm

Durch meinen Beruf liebe ich Bücher. Die verschiedenen Arten ein Buch zu binden. Papier, Bilder, Schriften, Texte zusammen zu stellen, Geschichten zu erzählen. Bleistift und Papier habe ich immer dabei. Ich skizziere Alltägliches, Menschen auf der Strasse, Bilder in der Zeitung, der Werbung, kurze Augenblicke. Manche Zeichnungen bringen mir Ideen für grössere Arbeiten.

Drucksache, Karten Schweizerreise.  
Postkarten, Zeichnungen, Radierungen,  
Holzschnitte, Aquarelle in Buchschachtel

Ein kleines Stück fliegen  
Gemeinsame Arbeit mit Marianne Vogler  
Technik: Cianotypie



Bernerin und Unterwaldnerin, 2010 Postkarte auf  
Holzschnitt aus Drucksache, Format 30 cm x 40cm

Vita: aufgewachsen in Basel. Vorkurs Schule  
für Gestaltung Basel. Buchbinderlehre.  
Weiterbildung an der Schule für Gestaltung  
Basel. F-F Schule Zürich.

Einzelausstellungen:

- 2010 pep+no name, Basel / CH
- 2005 Kunstgalerie, Basel / CH
- 2002 frontstore, Basel / CH

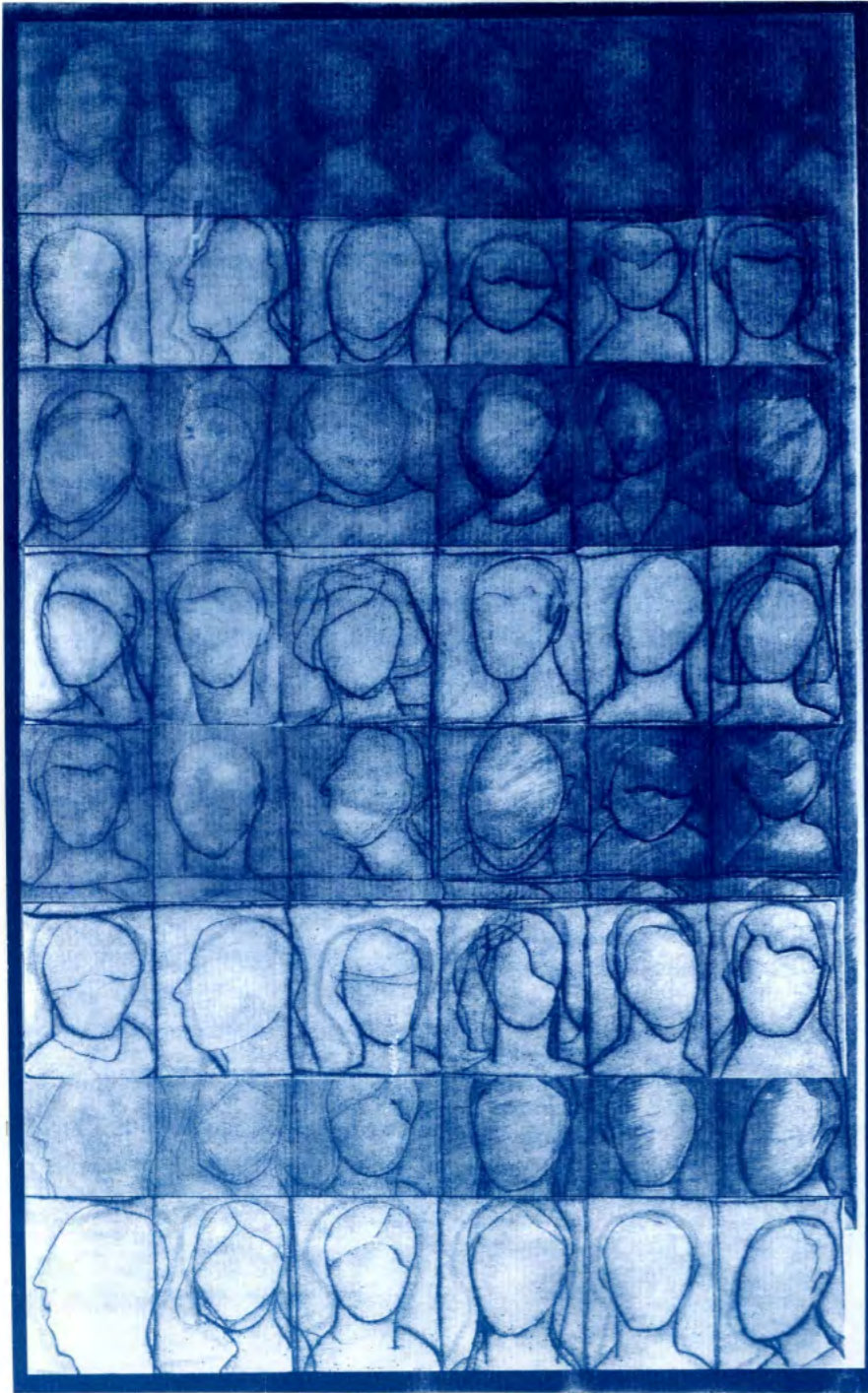
Gruppenausstellungen:

- 2010 Petöfi Irodalmi Muzeum, Budapest/H
- 2010 Totengässlein 5, Basel / CH
- 2010 Zimmermannshaus, Brugg, AG / CH
- 2009 Galerie des Vereins Berliner Künstler  
(VbK), Berlin / DE



Schweizer Kartenreise, Holzschnitt mit Postkarte. Format: 30 cm x 40cm





Ein kleines Stück fliegen. Cyanotypie von Radierung: Format: 40 cm x 60 cm

TEXT und BILD im Künstlerbuch

1.

Ein Käse mit Haaren: Bild oder Text?

2.

Der Stein von Rosetta:  
Griechen schreiben anders als Ägypter,  
Phonogramme und Ideogramm  
oder

Wie schreibt man eine Sprache?

3.

Botticellis Primavera: Das Bild ist lesbar,  
wenn man gebildet ist.

4.

Dürers Melancholia: Das Bild wird mit  
Symbolen aufgeladen, weil der Mensch  
dem Menschen ein Rätsel ist.

5.

Palatinos Neue Schreiblehre:  
Das Rebusprinzip oder  
Text und Bild geraten durcheinander.

6.

Peter Bichsel: Ein Tisch ist ein Tisch:  
Der Text bleibt lesbar doch verliert er  
seinen Sinn oder

Meine Welt und Deine Welt geraten  
auseinander oder

Wir sind den Tränen nahe.

7.

Jasper Jones: Who is afraid  
of RED, BLUE or YELLOW?

Von Land's End naht die Rettung, sofern  
Wir keine Angst haben.

8.

Gertrude Stein und René Magritte am  
Nebentisch: Begriff und Gegenstand  
begegnen sich in Text und Bild oder  
Ein Gegenstand leistet weniger  
als sein Abbild oder Am stärksten ist  
die Illusion der Illusion.

9.

Noch ein Café im CouMou: Und wir  
beschliessen, dass Robert Guber uns  
einen Haarigen Käse vorgesetzt hat,  
aber Wir könnten daraus  
ein KünstlerInnenbuch machen.



Aus der Serie „Stoneforest“, 2007. Holzdruck mit Tusche überarbeitet, 25 cm x 25 cm

Vita: Jahrgang 1941. Bis 1997 in Riehen ansässig, seither in Marzell/Schwarzwald wohnhaft. Schon früh widmete er sich historischen, kunstgeschichtlichen und literarischen Themen. Neben seiner beruflichen Tätigkeit, die mit vielen Auslandsreisen und -aufenthalten verbunden war, fand er aber auch seit 1995 zeichnend und malend zu eigener künstlerischer Ausdrucksform und nimmt seit 2004 am Forum Künstlerbuch teil.

Gruppenausstellungen:

- 2010 Petöfi Irodalmi Múzeum, Budapest/H
- 2010 Totengässlein 5, Basel / CH
- 2010 Zimmermannhaus, Brugg, AG / CH
- 2009 Galerie Verein Berliner Künstler, Berlin / DE
- 2008 - „Laboratorium Künstlerbuch“; SfG, Basel / CH.
- 2007 Galerie Akademia, Nationalakademie der bildenden Künste, Sofia/BG
- 2006 Raum 22, Kilchberg, BL / CH
- 2004 "rue'50" - Arbeiten in Acryl, Basel / CH
- 2003 "rue'50" - Arbeiten in Acryl, Basel



Aus der Serie „unfinished but useless“, 2007/2008. Holzdrucke teilweise Collagen mit Tusche überarbeitet, 35 cm x 25 cm





„No way out III“, 2007. Holzdruck, Collage, 35 cm x 25 cm



Durch die Originaldruckgrafik, mit der ich mich seit über 20 Jahren beschäftige, entdeckte ich die Faszination des Künstlerbuches. Die Vielseitigkeit der Techniken und die Möglichkeiten, sie zu kombinieren sind unbegrenzt. Im Laufe des Arbeitsprozesses entstehen gezielte, aber auch überraschende Ergebnisse. Oft ist es dem Aussenstehenden nicht möglich meinen Arbeitsvorgang nachzuvollziehen. Bis jetzt habe ich das Leporello als Buchform bevorzugt. Es lässt dem Betrachter die Möglichkeit, beim Auseinanderziehen das Bild zu verändern. So wirkt die strenge grafische Form lebendig. Parallel zu den Buchobjekten entstehen Druckgrafiken, die mich wiederum zu neuen Künstlerbüchern inspirieren. Text oder Schrift sind für mich gestalterische Elemente, die ich in erster Linie bildnerisch einsetze. Der Text hat nicht immer den Anspruch lesbar zu sein.

Über das Buchobjekt

...VIER FÜNF SECHS SIEBEN ACHT...  
Zahlentanz - Farbentanz, ohne Zahlen kein Tanz. Ein Sinneserlebnis ist für mich Choreografie von Bild und Farbe, Dynamik und Rhythmus. So tauche ich in Farbe und Bewegung ein, improvisiere spontan mit Tönen und Rhythmen. Ein erinnertes Erlebnis wird zum Farbklang und Tanzbild und lässt Tanz in Zeit und Raum entstehen.

Copyright: Beatrice Ittensohn



...VIER FÜNF SECHS SIEBEN ACHT...  
sind Unikat Volume I und I, 2006  
Format 39 cm x 13 cm, Hochdruckverfahren  
auf Johannot Rives 240g/m<sup>2</sup> gedruckt oder geprägt.

Vita: Aufgewachsen in Basel, lebt und arbeitet in Riehen. Vorkurs SFG. Ausbildung in der grafischen Branche. Zahlreiche Kurse SFG Basel und F+F Zürich. Seit 1986 Einzel- und Gruppenausstellungen.

Ausstellungen:

- 2010 Totengässlein 5, Basel / CH
- 2010 Zimmermannhaus, Brugg, AG / CH
- 2009 Galerie Verein Berliner Künstler, Berlin / DE
- 2008 Galerie Werkstatt, Reinach, BL / CH
- 2007 Galerie Akademia, Nationalakademie der bildenden Künste, Sofia / BG
- 2006 raum 22, Kilchberg, BL / CH
- 2006 Ausstellungsraum M54, Basel /CH
- 2005 Sprützhüsli, Kulturforum Bürgergemeinde Oberwil, Oberwil /CH
- 2004 IPP Galerie des Max Planck-Instituts, Greifswald /DE
- 2004 Maison 44, Basel / CH
- 2002 Gemeindebibliothek Binningen / CH
- 2002 WoMenArt Schmuck für Frau und Mann, Basel /CH
- 1999 Winterausstellung der Riehener Künstler, Kunstraum Riehen, Riehen / CH



„In Memoriam“ ist ein Unikat, 2004. Format von 24,5 cm x 24,5 cm (35 Seiten) Hochdruckverfahren, überarbeitet auf Johannot Rives 240g/m<sup>2</sup> gedruckt.



„Rosenkörper - Körperrosen“ sind Unikate Volume I bis V, 2005. Format von 76,5 cm x 14,5 cm, Hochdruckverfahren, überarbeitet auf Johannot Rives 240g/m<sup>2</sup> gedruckt.





„Tänze“, 2007. Format 50 cm x 65 cm , Hochdruckverfahren auf BFK Rives 250g/m<sup>2</sup>

Bei meinen Arbeiten auf Papier wie auch bei meiner Malerei werden in verschiedenen Arbeitsgängen Farben und Formen weiter entwickelt. Es entstehen Serien. Meine Hochdruckarbeiten sind Unikate. Um Farbtiefe zu erhalten, werden die Papiere mit sehr dünnen Farbschichten in vielen Arbeitsgängen bedruckt. Anschliessend werden die Blätter von Hand überarbeitet; ein langwieriger Vorgang, eine Art Meditation. In unserer hoch technisierten Zeit interessiert mich der handwerkliche Arbeitsvorgang. Die Arbeit mit Farben ist für mich Forschung. Wie wird eine Farbe durch ihre Nachbarschaft verändert, wie steigern ich ihre Intensivität und bringe sie zum Leuchten.

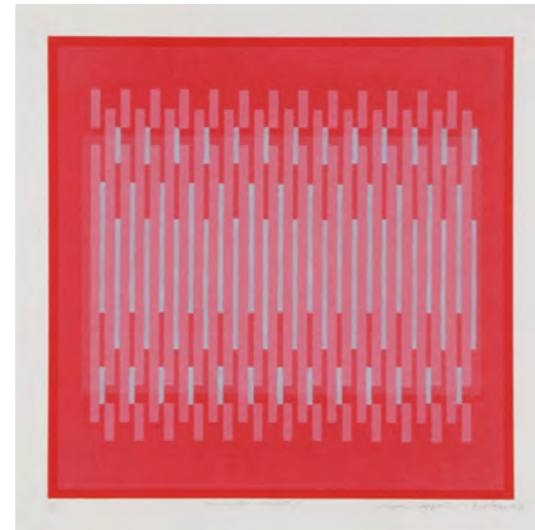
Eine besondere Herausforderung sind für mich Künstlerbücher:

2007 „Der Sonnengesang des Echnaton“, 8-teilig, 6 Hochdrucke, überarbeitet und 2 Zeichnungen, beides auf Rives-Papier, Textdruck handgesetzt. Kassette 45 cm x 23 cm. Kleinstauflage

2004 „Bachfuge“, 9-teilig, Hochdrucke auf Rives-Papier, überarbeitet, Text nach einem Gedicht von Rose Ausländer auf halbtransparentem Papier. Kassette 23 cm x 23 cm; Unikat.

2002 „Imagine music“, 8-teilig, Hochdruck mit Farbstiftzeichnungen auf Rives-Papier. Schriftbild auf halbtransparentem Papier im Dialog mit der Zeichnung. Kassette 23 cm x 23 cm, Unikat.

Copyright: Karin Käppeli-von Bülow

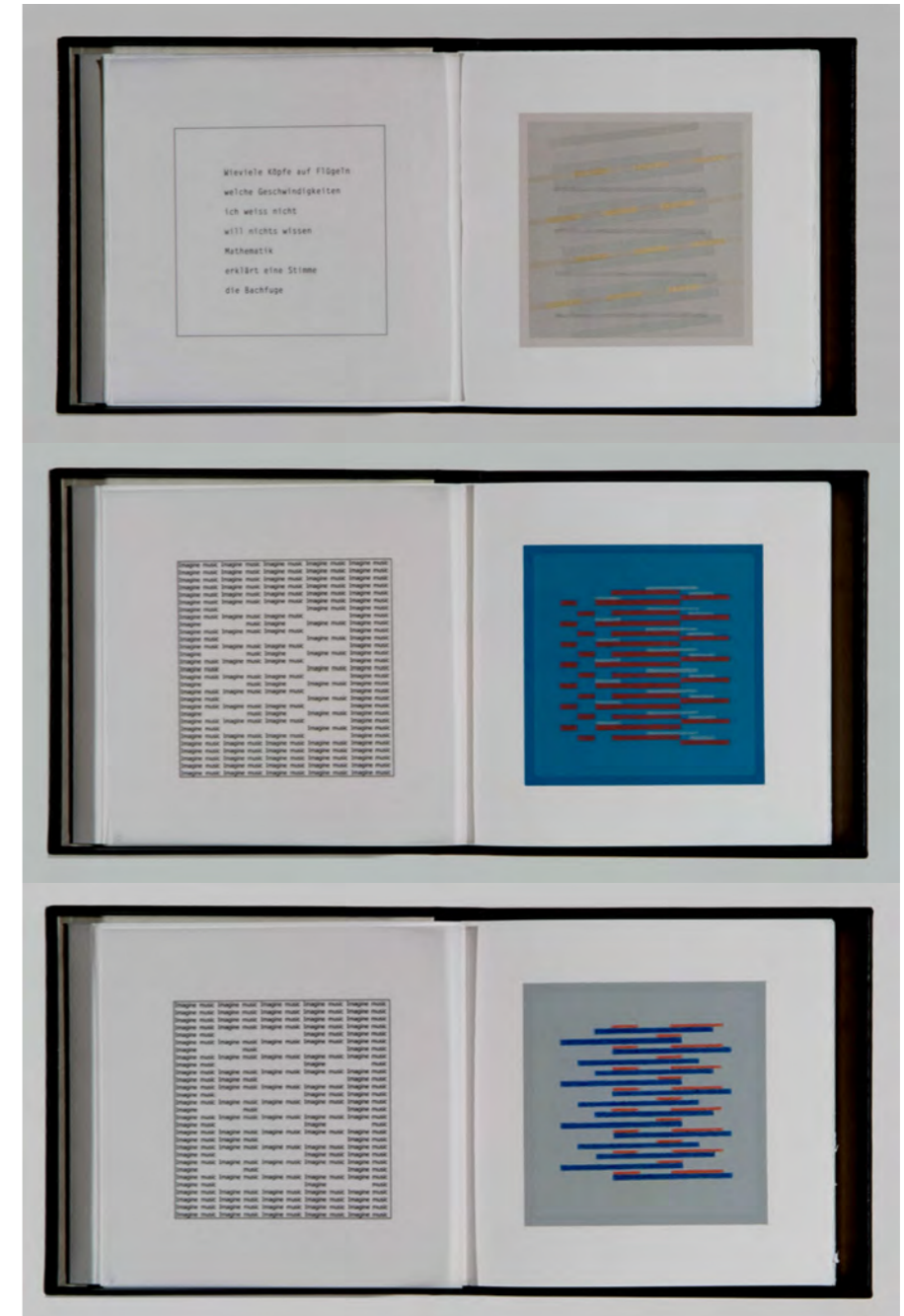


Concerto rosso, 2004. Hochdruck überarbeitet, 50 cm x 50 cm

Vita: Geboren in Greifswald (D), lebt und arbeitet in Binningen (CH). School of Arts and Crafts, London, Atelier Fanal bei M.Th. Vacossin, Basel. Schule für Gestaltung, Basel. Mitglied der GSBK, später VISARTE von 1992 2000 im Vorstand tätig. Ankäufe u.a. Sandoz, Roche, Kunstkredit Basel.

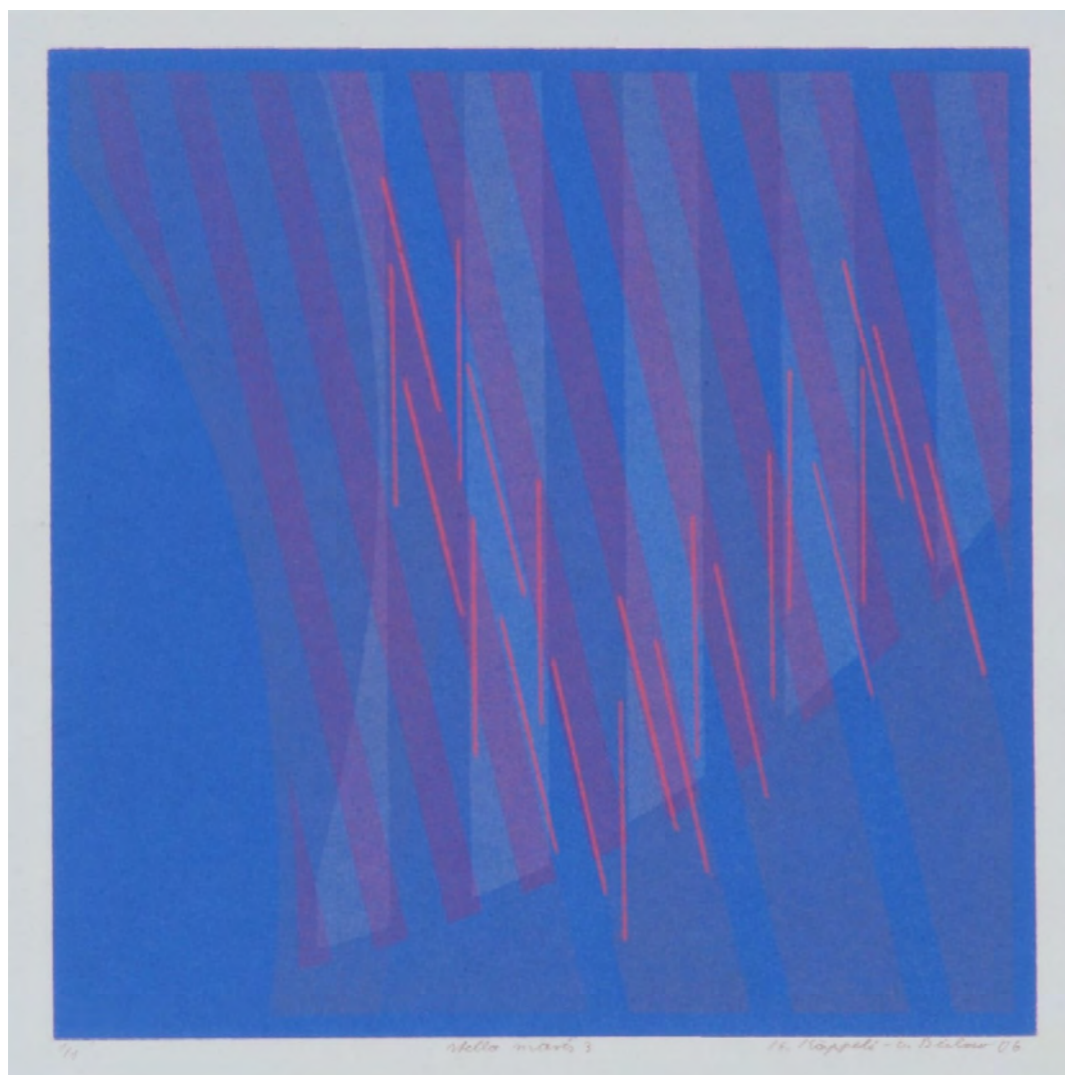
Gruppenausstellungen (Auswahl):

- 2010 Petöfi Irodalmi Muzeum, Budapest/H
- 2010 Totengässlein 5, Basel / CH
- 2010 Carrespace Vallorbe, VD
- 2010 Zimmermannhaus, Brugg, AG / CH
- 2009 Galerie La Ligne, Zürich
- 2009 Galerie Verein Berliner Künstler, Berlin / DE
- 2007 Galerie Akademia, Nationalakademie der bildenden Künste, Sofia/BG
- 2007 Galerie La Ligne, Zürich / CH
- 2006 Galerie La Ligne, Zürich / CH
- 2005 Städtische Galerie Stapflehus, Weil am Rhein / DE
- 2004 Maison 44, Basel / CH
- 2004 Galerie des Max Planck-Institutes Greifswald / DE
- 2002 Fondation Christiane Peugeot, Paris/F



Oben: Aus: Bachfuge, 2005. Hochdruck überarbeitet  
Mitte: Aus: Imagine music, 2003. Hochdruck überarbeitet  
Unten: Aus: Imagine music, 2003. Hochdruck überarbeitet



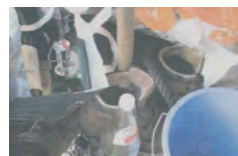


Stella maris, 2006. Hochdruck überarbeitet, 50 cm x 50 cm

Künstlerbuch «Selbstportrait» 2007  
 Mit dem Konzept der dreistimmig kontrapunktisch gesetzten Komposition des Buches (Text und Doppelbilder) verzichte ich auf eine äußere Darstellungsweise meines eigenen Portraits. Hingegen setze ich auf das Spiel emotionaler wie auch intellektueller Reibungen von innerer Befindlichkeit und Wirklichkeit. Die Themata der Bilder sind Dinge, die mich umgeben und introspektiv bedeutenden Raum in meinem Leben einnehmen. Das Buch «Selbstportrait» entspringt einer größeren Werkgruppe und Recherche, bei der ich eigene Fotografie in Dialog mit bekanntem Bildmaterial bringe. Der kontextuelle Hintergrund dieses Materials sowie das der abbildenden Kunst innewohnende erzählerische Element sind Bausteine der oben genannten Reibungen.

Allgemein ist die bildende Kunst für mich eine Form einer möglichen Ausdrucksweise in der Kunst. Biographisch durch die Beschäftigung mit der Musik und dem «aktiven» Interesse am zeitgenössischen Tanz geprägt, orientiere ich mich an einer künstlerischen Sprache, die das ungehinderte Wechselspiel von Emotionalität und abstrakter Idee zulässt und hierüber eine Kommunikation zwischen Werk und Betrachter ermöglichen soll.

Die hier nicht zum Buchobjekt «Selbstportrait» gezeigten Beispiele sind Radierungen, insbesondere in Verbindung mit Chine-collé (individuell geätzte Zinnfolie), und einem weiteren Thema «Haut», bei der Überreste ehemals belebter Natur vor dem weiteren Zugriff und ihrer Vergänglichkeit mit einer Haut aus «ewigem» Metall (Blei) umhüllt und indirekt verborgen werden. Meist handelt es sich um Dinge, die einerseits Abscheu, andererseits durch die Unsichtbarmachung und mit ihrer innewohnenden Fragilität wie rätselhaften Formgebung zu neuen Begegnungen, zu neuen teils erotischen Geschichten (femme fatale) hinführen. Es entstehen Konstellationen, die Musik, Tanz oder Poesie bei gleichzeitiger Morbidität ausdrücken.



o. T. aus dem Buch „Selbstportrait“ ca 56 cm x 76 cm (Ausschnitt), Hochdruck und Solventtransfer

Vita: 1959\* in Starnberg (München). Dasselbst Musikstudium und Studium an der PH Freiburg sowie Mitglied im Freien Atelier Kirchstraße / Frb. Aufenthalte bei Daniel Spoerri / Toscana und im Willi-Baumeister-Haus / Marrakech. Unterricht bei Naomi Okamoto / Münster und Nelson Leiva, Freiburg. 2001 Vorkurs an der SfG Basel. Schwerpunktmäßig arbeite ich seit dem vor allem in der Originaldruckgraphik. Zeichenunterricht an der staatl. Universität von João Pessoa, Brasilien gegeben.

Ausstellungen (Auswahl):

- 2010 Petöfi Irodalmi Muzeum, Budapest/H
- 2010 Totengässlein 5, Basel / CH
- 2010 Galerie Zimmernhaus, Brugg/CH
- 2009 VBK Berlin / DE, «Seite um Seite»
- 2009 Visarte und Klingentalhaus Basel/CH
- 2009 Stiftung Brasilea, Basel / CH
- 2008 Kunsthalle Basel / CH, Regionale
- 2008 Müllerhaus Lenzburg, AG / CH
- 2007 FUNESC, João Pessoa, Brasilien
- 2007 Galeria Akademia, Sofia / BG
- 2007 5. Int. Trien. of Graphic Arts, Sofia/BG
- 2006 Klingentalhaus Basel / CH
- 2005 Künstlerhaus Boswil / CH
- 2005 ESBA Mulhouse / F



«STOLPERN» 2010, Buch im Format 80 x 58 cm, Fotografie, Solvent-Transfer und Holzschnitt

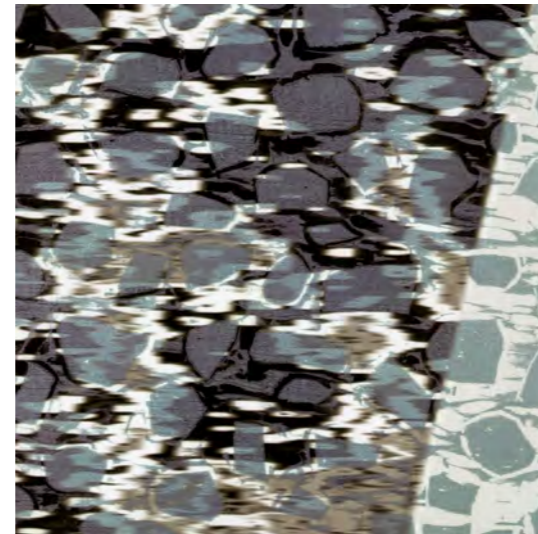


o. T. aus dem Buch „Selbstportrait“, 2007. Buchseite 56 cm x 76 cm, Hochdruck und Solventtransfer

Seit mehreren Jahren beschäftige ich mich intensiv mit visueller Poesie. Texte und Bilder, die in meinen Arbeiten vorkommen, erwecken vielleicht den Eindruck von locker Assoziiertem. Dem ist aber nicht so. Viel eher handelt es sich um geschichtete Bilder mit geschichteter Sprache. Meine Bücher sind ein Emulgat aus vielen unterbewussten und mit unterschiedlichen Voraussetzungen entstandenen Bildern und Texten, die nicht mehr linear zu lesen sind, da sie verschiedenste Stimmungen spiegeln. Ich schichte mit unterschiedlichen Techniken: Ich fotografiere, scanne, drucke, bearbeite die Drucke weiter mit Aquarell, Holzschnitt und anderen Techniken, scanne wieder, bearbeite weiter mit Farbstift oder Tusche, bis das Bild seine Endform findet. Schichten als Verbund und als Nomen im engeren Sinne sind mein Grundthema.

Mein neuestes Buchprojekt „Gedächtnisbibliothek“ (2006/2007) ist aus dem Bedürfnis entstanden, Eindrücke und Erinnerungen - Bilder, die sich mir, aus welchen Gründen auch immer, einprägen, Gedanken, die sich im Laufe der Zeit verwischen oder gar verloren gehen könnten, vor dem Vergessen zu retten. Mit diesem Mappen-Buch schaffe ich mir einen Ort, wo ich Eindrücke und Stimmungen aus meinem Alltag und meinem Sonntag aufbewahren kann.

Weitere Buchobjekte:  
„Broken Threads, eine Fadengeschichte“ (2005)  
„Eine Bildergeschichte aus dem Spätsommer“ (2004)  
„Bilder und Gedichte zur Nebelzeit“ (2003/2004)  
„Wenn ich der Sternenfrau gehöre“ (2001)  
„Zwischen Boden und Wand“ (2001)  
„In himbeerroten Schuhen“ (2001)



„Licht-Strukturen“, 2007. Aus dem Buch „Gedächtnisbibliothek 2“, Pigmentdruck, bearbeitet mit Holzschnitt

Vita: Geboren 1944 in Basel. Ausbildung an der Schule für Gestaltung Basel: Vorkurs, Fachklasse Formgebung und Plastik bei Mary Vieira, Weiterbildung: Textil bei Helen Blaser, Holzdruck bei Krassimira Drenska.

Ausstellungen:

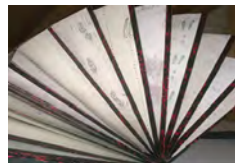
- 2010 Totengässlein 5, Basel / CH
- 2010 Zimmermannhaus, Brugg, AG / CH
- 2009 Galerie Haus Fischerzunft, Bad Säckingen / DE
- 2009 Galerie Verein Berliner Künstler, Berlin / DE
- 2008 Galerie Forum Zugerland, Steinhausen / CH (mit I.H. u. E.U.)
- 2007 Galerie Akademia, Nationalakademie der bildenden Künste, Sofia/BG
- 2006 Raum 22, Kilchberg, BL / CH
- 2005 Städtische Galerie Stapfelhus, Weil / DE
- 2005/ Miniartextil Como / I; Sassari, Sardegnia / I; Montrouge/Paris / F
- 2004 Galerie des Max-Planck-Instituts, Greifswald / DE
- 2004 Maison 44, Basel / CH
- 2003 Direktionsgebäude PUK Basel / CH



„Vista dal albergo“, 2006. Aus dem Buch „Gedächtnisbibliothek 1“, Pigmentdruck, bearbeitet



„Flaschen“, 2007. Aus dem Buch „Gedächtnisbibliothek 2“, Pigmentdruck, bearbeitet





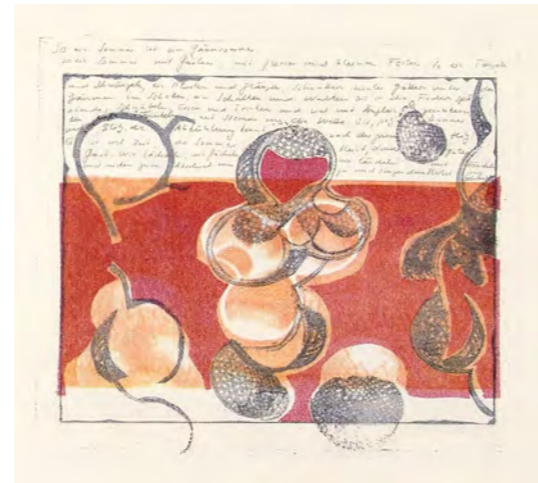
„Nike“, 2007. Aus dem Buch „Gedächtnisbibliothek 2“, Pigmentdruck, bearbeitet mit Holzschnitt



Lesen Schreiben Zeichnen Musik. Mit Stoff umgehen. Etwas mit dem Stift auf den Punkt bringen. Schauen was kommt. Im Heft täglich. Ein kurzer Moment von Konzentration. Es entstehen Zeichnungen. Ist zeichnen wie denken? Material und Zeichen. Ausgewählt bearbeitet umgestaltet. Seit langem faszinieren mich Cigarrensachteln als Inbegriff von Üppigkeit, Genuss und Luxus. Sie inspirieren mich zu Buchobjekten. Das Thema „Körperteile“ führte mich in Gebiete rund um die Lunge. Ich suchte nach Bildern, nach Verknüpfungen, Entsprechungen, dem ganz Anderen, erspürte Grenzen, Freude, Schmerz, das Innen und Aussen, Tun und Lassen, Erfahren. Die Arbeit an „Körperteile“ ist ein Nachdenken über Bilder vom Körper, die entstehen, weil ich immer nur Teile sehen kann. Wichtig ist für mich der Satz: Der zerteilte Körper ist der ganze Körper.

In Antiquariaten suche ich nach Büchern, die ich dann bearbeite. Was mich beschäftigt findet darin seinen Niederschlag. Mit der Zeit verwandeln sich die Seiten, werden überdeckt von meinen eigenen Bildern und Geschichten. Spuren der Veränderung, des Alterns sind sichtbar, und doch bleibt der Text darunter lebendig.

Was ich noch sagen will: Zuerst sind Drucke da, Zeichnungen, Notationen. Dann kommt das Spiel mit Variationen. Es ist ein Denken in Schlaufen, ein Beobachten und Arbeiten zwischen Nähe und Abstand. Die Grundthemen bleiben gleich und verwandeln sich doch. Über Monate hinweg nehme ich die Blätter immer wieder zur Hand. Die einen bearbeite ich mit Bleistift, Farbstift, Tusche, andere ergänze ich mit neuen Drucken. In der Natur suche ich verwandte Strukturen. Im Prozess der Arbeit entsteht der Wunsch, den ganzen Zyklus in einem Buch zusammen zu fassen und dafür eine endgültige Gestalt zu entwickeln.



Gänsesommer. Blatt aus dem Buch Spaziergänge & Schlaufen, 2006. Unikat. Papier: BFK Rives 210 mg2, 50 cm x 65 cm, Technik: lithographisches Druckverfahren ab Smart Plates, teilweise überarbeitet

Vita: Geboren 1947 in Bern. Ausbildung als Kindergärtnerin. Besuch von Kunstgeschichte-Vorlesungen an der Schule für Gestaltung, Basel. Kurse für experimentellen Hochdruck, Teilnahme am „Projekt Künstlerbuch“. Zeichnen bei Monika Dillier, Basel. Mitglied Gruppe „Forum Künstlerbuch“. Lebt und arbeitet in Oberwil CH.

#### Ausstellungen (Auswahl):

- 2010 Petöfi Irodalmi Múzeum, Budapest/H
- 2010 Totengässlein 5, Basel / CH
- 2010 Zimmermannhaus, Brugg, AG / CH
- 2009 Galerie Verein Berliner Künstler, Berlin / DE
- 2008 Galerie Forum Zugerland, Steinhausen / CH (mit I.H. u. E.U.)
- 2007 Galerie Akademia, Nationalakademie der bildenden Künste, Sofia/BG
- 2006 Raum 22, Kilchberg, BL / CH
- 2005 Städtische Galerie Stapflehus, Weil am Rhein / DE
- 2005 Kunstgalerie Werkstatt, Basel / CH
- 2004 IPP Galerie des Max-Planck-Instituts, Greifswald /DE
- 2004 Galerie Maison 44, Basel / CH



Körperteile Volume I, 2002. Unikat. Leporello in Schachtel, Zeichnungen, teilweise aquarelliert, 14 cm x 15 cm x 6 cm.



Körperteile Volume II, 2002. Unikat. Leporello in Schachtel, Zeichnungen, teilweise aquarelliert, 14 cm x 15 cm x 6 cm.





Aus der Serie „Portraits“. Nummer 1 von 8. Technik: Toner-Bild-Transferdruck auf Magnani, 50 cm x 70 cm.

*Einige Gedanken über die Künstlerbücher:*

1. „Zadar“, 2008/9, Graphit- und Tempera Zeichnungen im Koranbuch: Anstatt auf Skizzenblöcke zeichne ich mit Vorliebe auf bereits beschriebene oder bedruckte Blätter: weisses Papier wirkt auf mich weniger einladend. So erwarb ich in den achtziger Jahren in Kairouan mehrere Koran-Bände. Die Seiten mit den faszinierenden kaligrafischen Schriftzeichen begleiteten mich beim zeichnen. Es ergab sich fast von selbst eine visuelle Harmonie. Die ersten paar hundert Zeichnungen von Landschaftsmotiven entstanden 2008 in der südportugiesischen Algarve-Gegend. Die restlichen Seiten wurden 2009 im kroatischen Zadar geschaffen. Copyright: Dadi Wirz

2. „Amuse gueules - Gueules amusées“, 2010: Die Texte, die „Amuse gueules - Gueules amusées“ begleiten, wurden 1984 von Andres Müry für die Kasette „Chili Dog“, mit sieben Farbradierungen, als „contes culinaires“ geschrieben. Die Namen unter den Porträts sind eigentlich Abstraktionen der Namen der abgebildeten Personen. Die Originalzeichnungen habe ich während meines 1973 – 1979 Aufenthaltes in Houston, Texas gemacht. Druck: Laser und Epson Drucker auf Zerkall 125gr2 Papier. Limitierte Auflage von 5 nummerierten und signierten Exemplaren, entstanden 2010 in Basel. Buchbinderarbeit: Elisabeth Hildbrand, Basel. Copyright: Dadi Wirz

3. „Tinharé II“, 2010: Am Strand von Tinhare gefundene Steine verwandelte ich mit Hilfe ihrer Umrisse in Landschaftsmotive. Kasette mit 24 Radierungen auf Kupferplatten, basiert auf Originalzeichnungen von Dadi Wirz, geschaffen während eines Aufenthaltes auf der Insel Tinhare, in der Nähe von San Salvador, Brasilien. Masse: 40 x 28 x 4 cm. Konzept Dadi Wirz, Gedruckt auf handgeschöpftem Papier 300 g von Ricardo Trigos in Basel. Buchbinderarbeit Elisabeth Hildbrand, Basel. Auflage 3 Exemplare. Copyright: Dadi Wirz



„Tinharé“, 2010 Radierung 10 x 10 cm

- 1931 geboren in Muttens bei Basel
- bis 1945 Reisen & Aufenthalte mit Eltern im Fernen Osten & Lateinamerika
- 1945-1950 Kunstgewerbeschule Basel und Photographenlehre
- 1950-1952 Weiterbildung in Paris, Académie André Lhote & Hayters Atelier 17
- 1952-1954 Begleitet seinen Vater auf dessen Expedition in Neuguinea
- 1954-1955 Gastdozent am Museo de Arte Moderna, Rio de Janeiro
- 1955-1956 Eigene Expedition am Sepik

Ausstellungen:  
Seit 1950 Teilnahme an der Biennale de São Paulo, Salon de Mai Paris, Salon des Réalités Nouvelles Paris und anderen Museumsausstellungen in Europa und den USA

Einzelausstellungen in: Argentinien, Frankreich, Portugal, Schweiz, Russland, USA, Brasilien, Bulgarien, Österreich und Spanien

Teilnahme an Gruppenausstellungen in Europa, Lateinamerika, USA und China



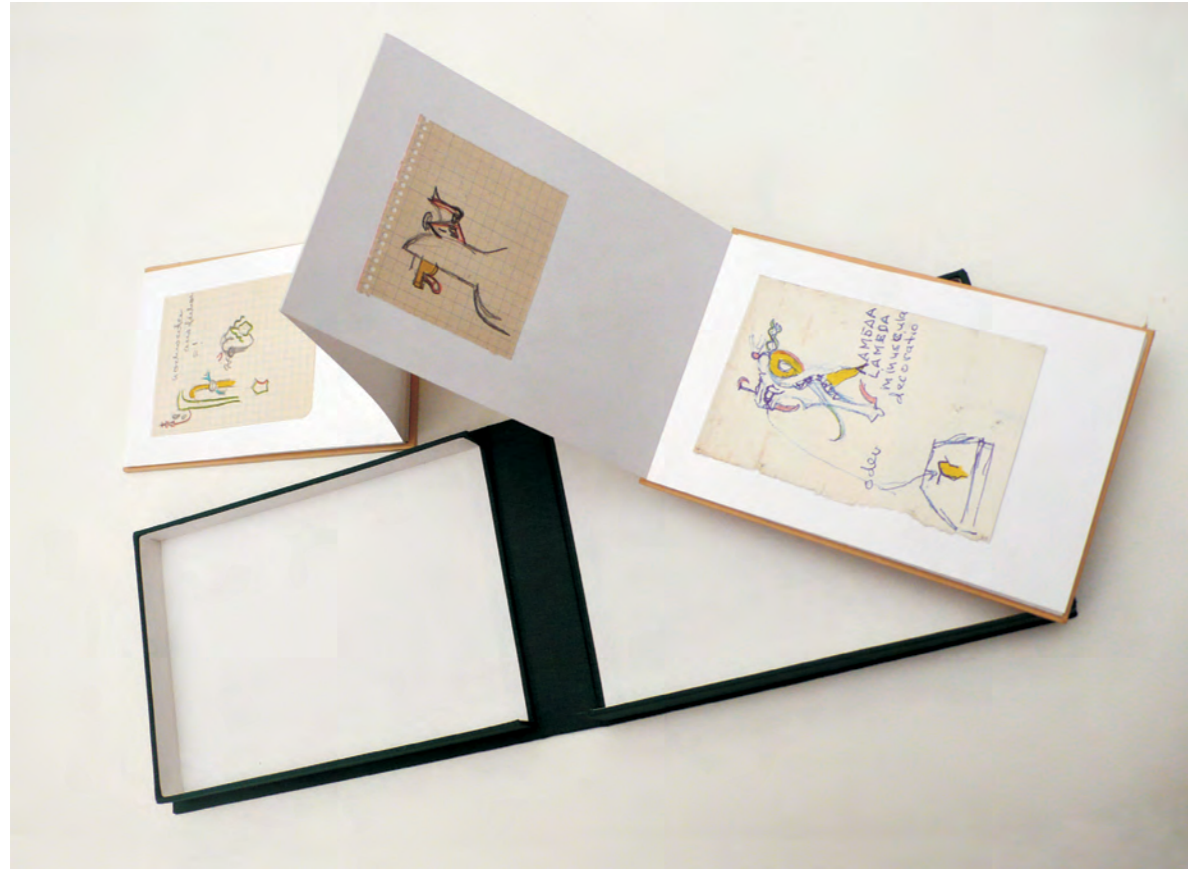
2.

1. „Amuse gueules - gueules amusées“, 2010 Masse: 25 x 26 cm 2. aus „Amuse gueules - gueules amusées“



3. „Tinhare II“, 2010 24 Radierungen in einer Kasette 40 x 28 x 3 cm





„Chassepot I“ 2010 Leporello in einer Kassette 18 x 13 x 3 cm